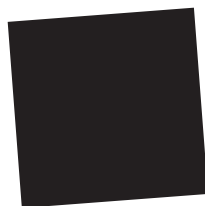
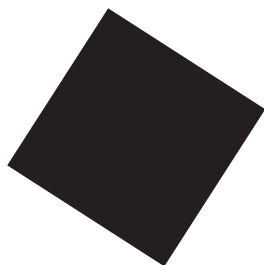
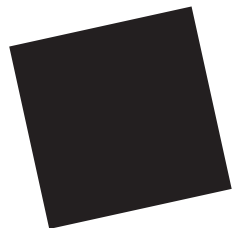


2018

Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazion da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial	3
2. 96. Jahresversammlung, 12. September 2019, in Schwyz	5
3. Programm der Jahresversammlung 2019 Programme de l'assemblée générale 2019	7
4. Protokoll der 95. Jahresversammlung vom 13. September 2018	9
5. Tätigkeitsbericht Juni 2018 bis Mai 2019	18
6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2018 Budget 2019 und 2020, Voranschlag 2021	32
7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018	35
8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte	36
8.1 Bildungsausschuss (BA)	36
8.2 Arbeitsgruppe Bewertung	37
8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (RM & DA)	39
8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard	41
8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW)	42
8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)	44
8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive	45
8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung von Archivgut	46
8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung (ZuV)	47
8.10 arbido	48
8.11 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive	49
9. Vertretungen und Delegationen	51
9.1 Commission fédérale de la protection des biens culturels	51
9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS) Consiglio di fondazione	52
9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat	52
9.4 Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D	53
9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and In- formation Science, Universität Bern und Université de Lausanne	59
9.6 Bericht über die Arbeit der KOST	62
9.7 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)	63
9.8. Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft	64

1. Editorial

Liebe VSA-Mitglieder

Der Mond ist derzeit allgegenwärtig, nicht nur am Nachthimmel, sondern mehr noch in Ausstellungen, in Konzerthallen und auf Forschungsveranstaltungen. Gefeiert wird das Jubiläum 50 Jahre Mondlandung. Als am 20./21. Juli 1969 Apollo 11 auf dem Erdtrabanten landete, war dies ein weltweit beachtetes Ereignis: Dank Fernsehübertragung konnten Millionen von Menschen auf der ganzen Welt jeden Schritt von Neil Armstrong und Buzz Aldrin auf dem Mond live mitverfolgen. Ebenso sensationell und bewegend waren die Bilder der «Blue Marble», der Erde, die sich vom Mond aus einzigartig und gleichzeitig hoch verletzlich zeigte. Die Menschheit reagierte auf die Mondlandung entweder euphorisiert in ihrer Technik- und Fortschrittsgläubigkeit oder fühlte sich im Gegenteil von der Monderoberung bedroht und als Opfer von Verschwörungstheorien. Gleichwohl ist die Faszination Mond bis heute ungebrochen.

Doch was haben wir Archive mit der Mondlandung vor 50 Jahren zu schaffen? Sehr viel sogar. In den 1990er Jahren musste die amerikanische Luft- und Weltraumbehörde NASA nämlich feststellen, dass sie grosse und einmalige Datenmengen verschiedener Raumfahrtmissionen unwiderbringlich verloren hatte. Aus der bitteren Einsicht heraus, dass digital archivierte Dokumente nach längerer Zeit aus vielfältigen Gründen nicht mehr lesbar sein können, entwickelte die NASA daraufhin in Zusammenarbeit mit anderen Weltraumzentren ein Referenzmodell für ein offenes Archiv-Informationssystem (OAIS), das 2003 als ISO-Standard 14721 zertifiziert worden ist. Das Referenzmodell OAIS beschreibt ein digitales Archiv als Organisation, in dem Menschen und Systeme zusammenwirken, um einer definierten Nutzerschaft digitales Archivgut langfristig verfügbar zu machen. Das war damals und in diesem Zusammenhang ein neuer und wegweisender Denkansatz, ein kleiner Schritt für die NASA und ein grosser Sprung für die Archivwelt.

Doch eigentlich ist die Bedeutung des Mondes für die Archive längst und ohne OAIS bekannt. Ja, die NASA hätte sich die ganze Denkarbeit ersparen können, wenn die Mannschaft von Apollo 8 besser aufgepasst hätte: Sie umrundete bekanntlich mehrmals die Mondkugel und konnte so erstmals einen Blick auf deren dunkle Rückseite werfen. Und was hätte die Mannschaft beim genaueren Hinschauen entdeckt? Nichts weniger als das ultimative Langzeitarchiv!

Verlässlicher Zeuge dafür ist der italienische Dichters Ludovico Ariosto. Laut ihm reiste der britische Prinz Astolfo auf Anraten des Apostels Johannes im von vier roten Pferden gezogenen Wagen zum Mond und bemerkte, dass dieser viele Charakteristika der Erde aufweist, allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: Es findet sich dort, vornehmlich auf der dunklen Seite, alles wieder, was auf der Erde verloren gegangen ist – so auch der verlorene Verstand des verliebten Roland (Orlando furioso, 1516). Diese Entdeckung ist für die Archive von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Denn dank dem «Lunaren Langzeitarchiv LLA» lassen sich einige weltliche Archivprobleme auf einen Schlag lösen, und mögliche Lösungsansätze wie die Langzeitarchivierung von Daten auf Tontafel oder als DNA müssen nicht weiter verfolgt werden.

Neben einer gesicherten Langzeitarchivierung ist mit dem LLA auch die derzeit geführte Diskussion um das «Recht auf Vergessen-Recht auf Erinnerung» (vgl. Seite 26f.) überflüssig. Eine selbstgewählte, selbstbestimmte «abolitio nominis», ein absolutes Recht auf Vergessen im Namen der informationellen Selbstbestimmung ist nicht mehr möglich. Die in die Archive und in die Zeit gestanzten Löcher führen nicht ins Vergessen. Im Gegenteil: Die Leerstellen, wo die Namen waren, werden zum Denkmal des Entfernten. Gelöscht ist auf ewig gespeichert – on the dark side of the moon! Wir Archive können aufatmen und vermelden: Houston, we've had a problem!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des VSA, mit einem herzlichen und grossen Dankeschön für all das Vertrauen, für die vielen bereichernden Begegnungen und für die immer anregende, freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit verabschiede ich mich hiermit aus dem Vorstand des VSA. Mit allen guten Wünschen für einen weiterhin starken und erfolgreichen Verband, der nicht nur die besonnenen Vordergründe, sondern auch das Potential der Hintergründe kennt, und den besten Grüßen,

Claudia Engler

2. 96. Jahresversammlung, 12. September 2019, in Schwyz
96^e Assemblée générale, 12 septembre 2019, à Schwyz
96a Assemblée generale, 12 settembre 2019 a Svitto

Veranstalter

Staatsarchiv Schwyz

Kontaktadresse

Staatsarchiv Schwyz, Kollegiumstr. 30, 6431 Schwyz

T: +41 41 819 20 65; M: staatsarchiv@sz.ch

Einladung zur 96. Jahresversammlung in Schwyz

Die letzte Jahresversammlung des VSA in Schwyz fand 1985 statt. Nach diesem langen Unterbruch freuen wir uns sehr, Sie herzlich zur 96. Jahresversammlung in Schwyz einzuladen.

Wie gewohnt wird der VSA am Donnerstagnachmittag die Jahresversammlung durchführen. Am Vormittag haben Sie die Gelegenheit, die Schwyzer Museumslandschaft kennenzulernen, die sich intensiv mit der Entstehungszeit der Eidgenossenschaft (Bundesbriefmuseum und Forum der Schweizer Geschichte) befasst, aber auch barocke Höhepunkte (Ital Reding-Haus und Dorfführung) bietet. Selbstverständlich ist auch der Besuch des Staatsarchivs Schwyz möglich.

Der Freitag ist der Fachtagung gewidmet; sie steht unter dem Titel «Kollektive Intelligenz. Neue Formen archivischer Kooperation». Es erwartet uns wie in den letzten Jahren ein vielfältiges Programm, das dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Beachten Sie bitte, dass die Fachtagung in Goldau, im Auditorium der Pädagogischen Hochschule Schwyz, stattfindet.

Wir hoffen, Sie zahlreich im September in Schwyz begrüssen zu dürfen.

Datum, Zeit und Orte: Jahresversammlung: Donnerstag, 12. September 2019,
14.00–17.30 Uhr
Aula der Kantonsschule Schwyz, Kollegiumstr. 28,
Schwyz
Fachtagung: Freitag, 13. September 2019,
9.00–15.30 Uhr
Auditorium, Pädagogische Hochschule Schwyz,
Zaystr. 42 Goldau

Valentin Kessler
Vorsteher des Amtes für Kultur

Dr. Erwin Horat
Leiter des Staatsarchiv

3. Programm der Jahresversammlung 2019 **Programme de l'assemblée générale 2019**

Jahresversammlung: Traktanden

1. Begrüssung
 - 1.1 Präsidentin des VSA
 - 1.2 Regierungsrat Michael Stähli
 - 1.3 Grussworte der ausländischen Verbandsvertreter
2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2019
3. Protokoll der Jahresversammlung 2018 in Sitten
4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2018–Mai 2019
5. Finanzen des VSA:
 - 5.1 Jahresrechnung 2018 und Bericht des Kassiers
 - 5.2 Revisionsbericht
 - 5.3 Budget 2019 und 2020, Voranschlag 2021
6. Wahlen
 - 6.1 Verabschiedungen
 - 6.2 Bestätigung verbleibende Vorstandsmitglieder
 - 6.3 Wahl neue Vorstandsmitglieder
 - 6.4 Wahl Präsidium
 - 6.5 Wahl Ehrenmitglied
7. Informationen aus dem Vorstand (C. Engler)
8. Informationen aus den Arbeitsgruppen
 - 8.1 AG Digitalisierung von Archivgut (P. Fornaro)
 - 8.2 AG Archive der privaten Wirtschaft (D. Nerlich)
9. Varia
10. Einladung zur Jahresversammlung 2020 (M. Poncioni)

Pause

11. Präsentation HistHub (A. Frei)
12. Präsentation Digital Humanities Lab (P. Fornaro)

Apéro von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr vor Ort in der Kantonsschule Schwyz. Der Apéro wird vom Kanton Schwyz offeriert. Anschliessend ab 19 Uhr Nachtessen im MythenForum Schwyz, Reichsstrasse 12 (10 Minuten Gehweg).

Assemblée générale : Ordre du jour

1. Allocutions de bienvenue
 - 1.1. Présidente de l'AAS
 - 1.2. Michael Stähli, conseiller d'Etat
 - 1.3. Représentants des associations étrangères
2. Ordre du jour de l'assemblée générale 2019
3. Procès-verbal de l'assemblée générale 2018 à Sion
4. Rapport d'activité de l'AAS juin 2018 – mai 2019
5. Finances de l'AAS :
 - 5.1. Comptes 2018 et rapport du trésorier
 - 5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 5.3. Budget 2019 et 2020, projections 2021
6. Élections
 - 6.1. Remerciements
 - 6.2. Confirmation des membres actuels
 - 6.3. Élection présidence
 - 6.4. Élection membre d'honneur
7. Informations du comité (C. Engler)
8. Informations des Groupes de Travail
 - 8.1. GT Numérisation des archives (P. Fornaro)
 - 8.2. GT Archives d'entreprises privées (D. Nerlich)
9. Divers
10. Invitation à l'assemblée générale 2020 (M. Poncioni)

Pause

11. Présentation HistHub (A. Frei)
12. Présentation Digital Humanities Lab (P. Fornaro)

Apéritif de 17h30 à 18h30 à la Kantonsschule Schwyz, offert par le canton de Schwyz. Dès 19h00 souper au MythenForum Schwyz, Reichsstrasse 12 (10 minutes à pied).

4. Protokoll der 95. Jahresversammlung vom 13. September 2018 in Sion

Vorbemerkung: Das vorliegende Protokoll ist noch nicht verabschiedet worden; es wird der VSA-Jahresversammlung am 12. September 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Begrüssung

1.1 Präsidentin des VSA

Claudia Engler begrüsst zum Auftakt der Jahresversammlung alle Anwesenden und namentlich Esther Waeber-Kalbermatten, Regierungspräsidentin des gastgebenden Kantons Wallis. Sie bedankt sich bei den Gastgebern für den herzlichen und warmen Empfang, die tadellose Organisation und das interessante Besuchsprogramm am Morgen. Ihr Dank gilt namentlich Coline Remy, Stadtarchiv Sion, sowie Alain Dubois und Denis Reynard, Staatsarchiv des Kantons Wallis, sowie allen Mitarbeitenden der beiden Archive. C. Engler begrüsst im Weiteren die Gäste der benachbarten und befreundeten Verbände, nämlich Ralf Jacob, Leiter des Stadtarchivs Halle/Saale und Vorsitzender des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare, sowie Dr. Peter Müller vom Landesarchiv Baden-Württemberg und Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtags. Entschuldigen musste sich Karin Sperl, Präsidentin des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare, sowie Michel Thomas, Vertreter des französischen Verbandes. C. Engler gibt ihrer Freude Ausdruck, dass dieser Kontakt so freundschaftlich über die Jahre Bestand hat. Das gilt auch für die befreundeten Schweizer Fachverbände, deren Vertreterinnen und Vertreter sie ebenfalls herzlich begrüsst. Entschuldigen musste sich Herbert Staub. C. Engler gratuliert ihm auf diesem Weg zur Verbandsneugründung von Bibliosuisse, wünscht viel Erfolg und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

An der Jahresversammlung nehmen rund 180 Personen teil und an der Fachtagung werden rund 160 Personen erwartet. C. Engler freut sich über diese grosse Teilnahme und den regen fachlichen und geselligen Austausch.

Da nicht alle jedes Jahr an der Jahresversammlung teilnehmen, stellt C. Engler die amtierenden Vorstandsmitglieder vor: Vizepräsident Daniel Kress, Staatsarchiv Basel-Stadt, Kassier Leonardo Broillet, Archives de l'Etat de Fribourg, Aktuar Alex Baumgartner, Staatsarchiv des Kantons Obwalden und die für unterschiedliche Chargen Verantwortung tragenden Mitglieder Heike Bazak, Historisches Archiv und Bibliothek PTT, Alain Dubois, Archives de l'Etat du Valais, Gilliane Kern,

Docuteam Sàrl, Stefan Kwasnitza, Bundesarchiv Bern, Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern.

C. Engler erklärt damit die 95. Jahresversammlung als eröffnet und übergibt das Wort an Alain Dubois. Dieser freut sich über die grosse Beteiligung an der Jahresversammlung und der Fachtagung. Er wertet die rege Beteiligung als offensichtliches Interesse der Mitglieder an den Aktivitäten des Verbands. Dieser hatte seine Jahresversammlung letztmals 1989 in Sion durchgeführt. Damals ging es noch um Recyclingpapier in den Verwaltungen. Seither haben sich die Themen stark gewandelt. Das Europäische Jahr des Kulturerbes bietet die Gelegenheit die Beziehungen zwischen dem Kulturerbe und den Archiven zu hinterfragen. In dieser Hinsicht freut er sich auf den Runden Tisch zu dieser Thematik im Abschluss der Jahresversammlung mit Nationalrat Mathias Reynard und Thomas Antonietti.

A. Dubois bedankt sich bei der Projektgruppe zur Vorbereitung der Tagung unter der Leitung von Denis Reynard, Coline Remy und Isabelle Micheloud für die Organisation der beiden Tage. Anschliessend übergibt er das Wort an Esther Waeber-Kalbermatten, der Präsidentin der Walliser Regierung und Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Sozialwesen und Kultur, dem auch das Staatsarchiv angegliedert ist.

1.2 Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten

Esther Waeber-Kalbermatten bedankt sich im Namen der Gesamtregierung und im Namen ihres Departements Gesundheit für Gesundheit, Sozialwesen und Kultur für die Einladung. 1989 fand letztmals eine Jahresversammlung des VSA im Wallis statt. In den 30 Jahren hat sich im Berufsfeld der Archivarinnen und Archivare vieles verändert. Die Informationsverwaltung von der Entstehung bis zur digitalen Archivierung ist einem grossen Wandel unterworfen. Die Art der Informationsverwaltung, die Informationsträger aber auch die Standardisierung haben eine grosse Entwicklung durchgemacht und fordern die Archive heraus.

Das neue Walliser Staatsarchiv befindet sich am gleichen Ort wie die Mediathek in einem neuen kulturellen Zentrum, dem sogenannten Les Arsenaux. E. Waeber-Kalbermatten freut sich, dass die moderne Infrastruktur mit dem neuen Depot erweitert werden kann. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Archiven, Museen und Bibliotheken wird von der Öffentlichkeit positiv bewertet. Das Zusammenwirken dokumentiert nicht zuletzt eine Öffnung des Archivs gegenüber seinen Besucherinnen und Besuchern. E. Waeber-Kalbermatten freut sich deshalb auch über das Thema im Anschluss des offiziellen Teils, wo es um das gemeinsame Kulturerbe geht. Sie wünscht allen Teilnehmenden eine gute Tagung und einen regen Austausch.

2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2018

C. Engler informiert, dass die im Jahresbericht abgedruckte Traktandenliste unter Traktandum 7 mit mehreren Beiträgen aus den Arbeitsgruppen und Delegationen ergänzt wird. Die Arbeitsgruppen Records Management und elektronische Archivierung sowie die Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft melden kurze Beiträge an. Zudem werden Informationen aus der Ausbildungsdelegation und der Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz angehängt. Aus dem Publikum folgen keine weiteren Voten. Die Versammlung stimmt der ergänzten Traktandenliste zu.

Auf Vorschlag von C. Engler wählt die Versammlung Krystyna Ohnesorge zur Stimmenzählerin.

3. Protokoll der Jahresversammlung 2017 in Schaffhausen

C. Engler stellt das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung, das im Jahresbericht abgedruckt ist, zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2017 – Mai 2018

Der Tätigkeitsbericht ist im Jahresbericht vollständig abgedruckt. C. Engler greift einige Punkte heraus. Als erstes nimmt sie die Gelegenheit wahr allen für das erfreuliche Vereinsjahr zu danken. Der Verein ist auch in diesem Jahr weitergewachsen. Sie dankt allen Mitgliedern für das Vertrauen. In Bezug auf die Arbeitsgruppen verweist sie auf die Informationen, die die Arbeitsgruppen unter Traktandum 7 berichten. Sie nimmt die Gelegenheit wahr, die langjährige Arbeit des Präsidenten der Arbeitsgruppe Geistliche Archive, Christian Schweizer, und des Vizepräsidenten Rolf de Kegel zu verdanken. Beide haben die Geschicke seit Beginn dieser Arbeitsgruppe gelenkt. Dem neuen Präsidenten, Jakob Kuratli, wünscht sie viel Erfolg in dieser Funktion.

Auch dieses Jahr hat der Verein attraktive, praxisnahe Weiterbildungsangebote organisiert, die auf Anklang gestossen sind und gut besucht waren. C. Engler dankt allen Organisatoren und Institutionen. Sie verweist im Weiteren auf die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Am Archivtag 2017 haben sich ungefähr 50 Institutionen beteiligt. Unter anderem auch mit neuen Angeboten wie dem Hackday oder den Schreibworkshops konnte ein grosses Publikum angesprochen werden. Im Bereich des Lobbyings sind unter anderem die Stellungnahme des Verbands zur Revision des Gesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz sowie der Beitritt zum Verein CULTURA, ein Dachverband diverser Kulturinstitutionen, zu erwähnen.

C. Engler dankt den Arbeitsgruppen und den Delegierten für ihren jährlichen Beitrag zum Jahresbericht und stellt diesen der Versammlung zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Die Versammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht mit der Enthaltung eines Kollektivmitglieds.

5. Finanzen des VSA

5.1 Jahresrechnung 2017 und Bericht des Kassiers

Leonardo Broillet erläutert die im Jahresbericht abgedruckte Jahresrechnung und entschuldigt sich für den Druckfehler auf Seite 29. Die Mitglieder wurden im Vorfeld der Jahresversammlung mit einem Korrekturblatt bedient. Die Rechnung schliesst positiv. Statt dem budgetierten Verlust von 51'650 Franken resultierte ein Gewinn von 9'663.28 Franken, so dass das Verbandvermögen 329'452.17 Franken beträgt. Insgesamt waren die Ausgaben mit 211'854.11 Franken um einiges tiefer als budgetiert (260'300). Namentlich die Ausgaben im Bereich der Publikationen lagen um rund 28'400 Franken unter dem Budget, wobei vor allem die günstigere Digitalisierung von arbido zu nennen ist.

Die Einnahmen fielen mit 221'517.39 Franken etwas höher aus als budgetiert (208'650 Franken). Trotz Anpassung des Budgets lagen die Mitgliederbeiträge rund 9000 Franken über dem Budget. Auch die offensichtlich gut funktionierenden Veranstaltungen lagen rund 4000 über dem Budget.

Die Bilanz des VSA ist erneut positiv und das Vermögen stieg trotz der negativen Budgetprognosen. Hauptgründe sind der Anstieg der Mitglieder, der Erfolg der Veranstaltungen und eine erhebliche, nicht geplante Einsparung (Digitalisierung von arbido).

5.2 Revisorenbericht

Nachdem zur Rechnung aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden, verliest C. Engler den Revisorenbericht, der im Jahresbericht abgedruckt ist. Die Versammlung stimmt der Jahresrechnung einstimmig zu und erteilt dem Vorstand Décharge.

5.3 Budget 2018 und 2019, Voranschlag 2020

Leonardo Broillet präsentiert das Budget 2018 und 2019 und den Voranschlag 2020. Um den weiteren Anstieg des Verbandsvermögens zu bremsen, ohne damit die Grundfinanzierung des Verbands durch die Mitgliederbeiträge zu gefährden, hat der Vorstand verschiedene Massnahmen beschlossen. Die Mittel werden für die Kernaufgaben des Verbands nämlich die Veranstaltungen verwendet. Zudem

verfolgt der Verband die konsequente Zweisprachigkeit und möchte auch die italienische Sprache zumindest auf der Internetseite stärker gewichten. Die Förderung der Zweisprachigkeit erfolgt mit der systematischen Übersetzung der Hauptdokumente. Bei den Veranstaltungen werden die Einschreibgebühren für Mitglieder bei der Fachtagung (CHF 75.-) und beim Archivzyklus (CHF 200.-) gesenkt. Zudem erhalten die veranstaltenden Institutionen je 1000 Franken für ihren Aufwand mit dem Zyklus «Archivpraxis Schweiz». Diese Massnahmen werden sich im Budget 2019 und in den Prognosen für 2020 widerspiegeln.

Leonardo Broillet informiert im Weiteren, dass in Zukunft die Vermögensentwicklung in der letzten Zeile der Erfolgsrechnung nicht mehr abgedruckt wird. Die Zahlen sind zwar korrekt, aber sie basieren auf dem Budget des Vorjahres und vermitteln daher ein falsches Bild der Vermögensentwicklung.

Nachdem zum Budget keine Fragen eingehen, schreitet C. Engler zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigt das Budget 2018 und 2019 sowie den Voranschlag 2020 einstimmig. C. Engler dankt für das Vertrauen.

6. Informationen aus dem Vorstand (Claudia Engler)

C. Engler informiert über aktuelle Themen aus dem Vorstand. Die Aktualisierung und Vereinheitlichung der Arbeitsgruppenmandate sind abgeschlossen. Die Mandate sind aktualisiert und zweisprachig auf der Internetseite einsehbar. Im Sinne einer transparenten Kommunikation befinden sich auch die Protokolle der Arbeitsgruppen und des Vorstands auf der Internetseite. Die Arbeitsgruppe Digitalisierung und analoge Sicherung hat sich unter dem Namen Digitalisierung von Archivgut neu konstituiert. Auf einen Aufruf haben sich viele Interessierte gemeldet, die leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Die Aufgaben sind im Mandat festgehalten. Der Vorstand hat die Kontakte zu den Arbeitsgruppen verstärkt. Pro Amtsperiode besucht je ein Vorstandsmitglied die Arbeitsgruppen. Nachdem sich die neue Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit im Herbst 2017 erstmals getroffen hat, werden im neuen Jahr Themenschwerpunkte definiert und umgesetzt.

Der Vorstand hat im Weiteren eine Richtlinie zur Harmonisierung der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen und den Aufbau einer systematischen Qualitätssicherung erarbeitet, die die Honorare, Spesen und die Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen so weit als möglich einheitlich regelt. Die Zusammenfassung wird auf der Internetseite publiziert.

Nach dem Rücktritt mehrerer Vorstandsmitglieder stehen bei der nächsten Jahresversammlung 2019 Wahlen an. Die Präsidentin und der Vizepräsident treten nach Ablauf der Amtszeit zurück. Wer sich für die Vorstandsarbeit interessiert, ist

gebeten, sich bei C. Engler zu melden. Der Vorstand wird der Versammlung geeignete Mitglieder zur Wahl vorschlagen. Bei der Zusammensetzung des Vorstands müssen verschiedene Kriterien beachtet werden. So müssen die verschiedenen Archivgruppen (öffentliche, private, grosse, kleine Archive, Staatsarchive, Stadt- und Gemeindearchive usw.), die Sprachregionen sowie weitere Voraussetzungen (z. B. Führungserfahrung, Eingliederung in den Vorstand) berücksichtigt werden.

7. Informationen aus den Arbeitsgruppen und Delegationen

7.1 AG Zugang und Vermittlung: «Der virtuelle Lesesaal – ein Anforderungskatalog und seine Umsetzung» (Stefan Kwasnitza)

Stefan Kwasnitza berichtet, dass bei der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung drei Punkte in Diskussion sind. Zum Thema User Generated Content soll ein Blog eingerichtet werden. Beim Thema Metadaten aus der Sicht des Zugangs geht es um das Verhältnis von Primär- und Metadaten und um deren Relevanz bei der Suche. Beim Thema Digital Humanities verschafft sich die Arbeitsgruppe einen Überblick in Bezug auf den Zugangsbereich. St. Kwasnitza weist im Weiteren daraufhin, dass in verschiedenen Archiven Lösungen für den virtuellen Lesesaal in Arbeit sind. Der Online-Zugang zum Bundesarchiv befindet sich in der Testphase. In Zukunft bestellen Benutzerinnen und Benutzer das für sie interessierende Archivgut, nachdem sie sich im rechtebasierten Bestellprozess identifiziert haben. Dabei richtet das Bundesarchiv einen Chat und einen Chatbot für Hilfestellungen ein. Analoges Archivgut wird on-demand digitalisiert und dann aus dem digitalen Archiv zur Verfügung gestellt. Die Einführung des Systems startet anfangs 2019 und ist ab Herbst 2019 für alle Nutzerinnen und Nutzer verfügbar. Die Digitalisierungsinfrastruktur wird 2021 fertiggestellt.

7.2 AG Records Management und digitale Archivierung (Krystyna Ohnesorge)

Krystyna Ohnesorge informiert, dass die zukünftige Modellierung der Metadaten ein brennendes Thema ist und sowohl im Blickfeld der Arbeitsgruppen Normen und Standards als auch der Arbeitsgruppe Records Management und digitale Archivierung ist. Damit die Entwicklung in diesem Themenfeld (z. B. RiC, PREMIS 3, Linked Data) überblickt und mitgestaltet werden kann, soll eine gemeinsame Projektgruppe gebildet werden. Diese soll ein zukünftiges Modell für archivische Metadaten und Ablieferungen entwickeln. Das Bundesarchiv wird eine Zusammenarbeitsplattform zur Verfügung stellen.

Interessenten sind gebeten, sich bei K. Ohnesorge zu melden und mitzuarbeiten.

7.3 AG der privaten Wirtschaft (Daniel Nerlich)

Daniel Nerlich, Präsident der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft, berichtet von der umfassenden Aktenvernichtung der Schaffhauser Kantonalbank, die breit in den Medien thematisiert wurde. Gegenüber den Medien begründete die Bank die Vernichtung unter anderem mit dem Bankkundengeheimnis und dem «Recht auf Vergessen». Geschäftspraxis und -politik einer öffentlich-rechtlichen Kantonalbank sind zentral für die Wirtschaftsgeschichte. Ohne die entsprechenden Akten ist es unmöglich, wirtschaftliches Handeln nachzuvollziehen. Für die Wissenschaft bedeutet die Löschung deshalb einen grossen Verlust. Der VSA wird einen offenen Brief publizieren und auf diesen Verlust hinweisen. Neben dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung gibt es ein Recht der Öffentlichkeit auf Nachvollziehbarkeit. Dies sieht im Übrigen auch die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU vor, wo die Nutzung von Daten für wissenschaftliche und historische Forschungszwecke festgelegt ist. Der offene Brief soll nicht zuletzt präventiv gegen weitere derartige Vernichtungen wirken.

7.4 Ausbildungsdelegation (Alain Dubois)

Alain Dubois informiert über die aktuellen Themen der Ausbildungsdelegation. Schwerpunkt ist die 5-Jahresüberprüfung der Ausbildung zum EFZ Fachfrau / Fachmann Information und Dokumentation. Eine Arbeitsgruppe hat den Bildungsplan auf seine Aktualität hin anhand von drei Leitfragen überprüft. Welche Aufgaben in der Ausbildung sind verschwunden, welche Aufgaben haben sich verändert und welche neuen Aufgaben sind hinzugekommen. Es zeigte sich, dass die Inhalte der Ausbildung mehrheitlich noch passen. Allerdings hat sich das Tätigkeitsprofil insbesondere für allgemein-öffentliche Bibliotheken mit der vermehrten Ausrichtung der Bibliothek als Sozialraum verändert. Allgemein verschwinden durch den technologischen Fortschritt viele Tätigkeiten aus dem Profil der Fachleute I+D. Der Bereich der Beratungskompetenz, der Netzwerkpflege und der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben in der Bedeutung stark zugelegt und ebenso sind umfassende ICT-Kompetenzen nötig um sich in einem hoch automatisierten Umfeld zurechtzufinden.

Aufgrund der veränderten Anforderungen und Umstände des Berufs wurden Thesen erarbeitet, die zur Diskussion gestellt werden sollen. Die ersten vier Thesen waren grundsätzlicher Art. These 1 lautete, dass die Grundausbildung gut ist und keiner Reform bedarf. These 2 sieht einen Reformbedarf in den bestehenden Strukturen. These 3 behauptete, dass es keine Grundausbildung I+D mehr braucht.

Und These 4 ging von einer Auftrennung der Ausbildung für Bibliotheken und Archive aus. Es sollte eine attraktive Bibliotheksausbildung geschaffen werden und die Archivinhalte sollen als Schwerpunkt in die KV-Lehre eingebaut werden. Biblio-suisse führte dazu im Rahmen seines Kongresses in Montreux am 30.8.2018 ein E-Voting durch. A. Dubois kündigt an, dass auch der VSA unter seinen Mitgliedern das E-Voting durchführt und zwar am 18.9.2018. Die VSA-Mitglieder werden über den VSA-Newsletter zum Mitmachen aufgefordert.

7.5 Schweizerische Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK (A. Dubois)

Alain Dubois informiert über den Beschluss der Schweizerischen Archivrektorinnen- und Archivrektorenkonferenz ADK einen Erinnerungsanlass im Zusammenhang mit der Aufarbeitung des Themas der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 durchzuführen. Die staatlichen und kommunalen Archive haben sich bei der Aktensuche stark engagiert und wurden in dieser Rolle positiv wahrgenommen. Ziel des Anlasses ist es die Arbeit und die Bedeutung der Archive zu zeigen. Unter dem Titel «Erinnerung – Recht und Pflicht! / Devoir de mémoire!» plant die ADK am 14. November 2019 eine Fachtagung in Bern. Zudem führen die Staatsarchive am 15. und 16. November 2019 einen Tag der offenen Tür durch.

8. Varia

Unter dem Traktandum Varia wird das Wort nicht verlangt. C. Engler bedankt sich bei allen Sponsoren, die die Jahresversammlung und die Fachtagung zum Teil seit Jahren unterstützen.

9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2019, (Oliver Landolt)

Oliver Landolt, Staatsarchiv Schwyz, lädt zur Jahresversammlung und zur Fachtagung vom 12./13. September 2019 in Schwyz ein. Mit einem Bilderbogen von historischen Fotografien zeigt er, was der VSA in Schwyz erwarten kann, nämlich das Statuarische und das Gesellige, Naturschönheiten und kulturelle Highlights, Historisches und Zukunftsträchtiges.

C. Engler bedankt sich für die bildreiche Einladung. Der statuarische Teil der Jahresversammlung 2018 endet um 15:30 Uhr.

**10. Referate zum Thema Kulturerbe von Mathias Reynard, Nationalrat,
Vizepräsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, und
von Thomas Antonietti, Ethnologe, Koordinator für das immaterielle
Kulturgut des Wallis**

Im Anschluss an die Jahresversammlung findet ein Podiumsgespräch zum Thema Kulturerbejahr 2018 statt. Nach je einem Inputreferat diskutieren Mathias Reynard, Nationalrat, Vizepräsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie Thomas Antonietti, Ethnologe, Koordinator für das immaterielle Kulturgut des Wallis das Verhältnis von Kulturerbe und Archivwesen.

Sarnen, 10.11.2018

Der Aktuar:

Alex Baumgartner

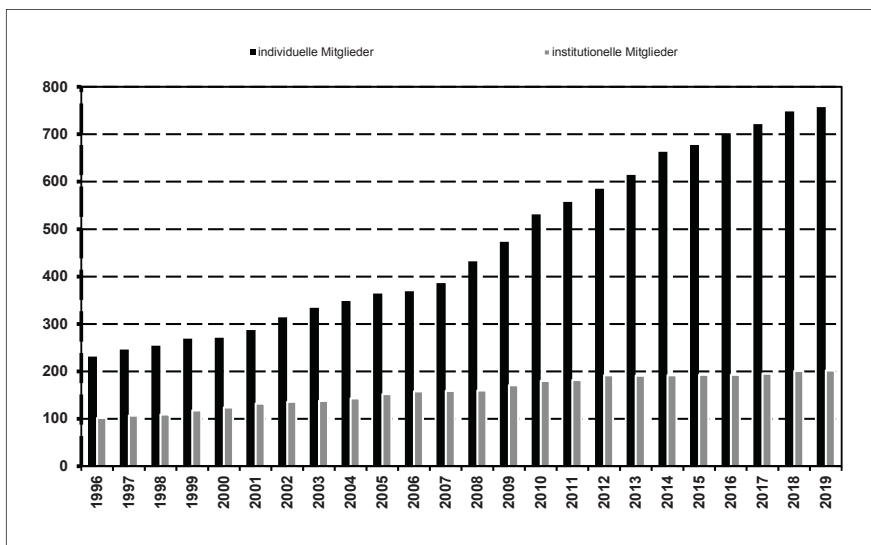
5. Tätigkeitsbericht Juni 2018 bis Mai 2019

5.1 Mitgliederentwicklung

Per Ende Mai 2019 zählte der VSA insgesamt 959 Mitglieder (Vorjahr 949). Diese setzen sich aus 757 (741) individuellen und 202 (201) institutionellen Mitgliedern zusammen. Dazu kommen ein (1) Mitglied in Ausbildung und ein Ehrenmitglied. Bei den individuellen Mitgliedern kam es im Berichtsjahr zu 50 (64) Eintritten, denen 41 (36) Austritte gegenüberstehen. Bei den kollektiven Mitgliedern stehen sich 5 (5) Eintritte und 4 (0) Austritte gegenüber. Der Mitgliederbestand des VSA ist somit im Berichtsjahr wiederum um insgesamt 10 (33) Mitglieder gewachsen.

Unverändert gegenüber den Vorjahren waren gemäss Aussagen in den Gesuchen für die Aufnahme als Mitglied die Gründe für einen Beitritt zum Verein, ebenso unverändert blieben die Gründe für einen Austritt. Das seit Jahren stetige und erfreuliche Wachstum zeigt, dass Vertrauen in die Vereinsarbeit besteht, dass es weiterhin attraktiv ist, Mitglied zu sein, und dass wer einmal Mitglied ist, dem Verein vermutlich über seine ganze archivische Laufbahn hinweg treu bleibt. Allen individuellen und kollektiven Mitgliedern des VSA sei von Seiten des Vorstandes und aller Arbeitsgruppen für dieses Vertrauen, die Treue und die Solidarität herzlich gedankt.

Entwicklung Mitgliederzahlen 1996 – 2019 (Stand: 31.05.2019)



Jahr	individuelle Mitglieder	institutionelle Mitglieder	davon in Ausbildung	Total	Differenz +/-	Differenz +/- in %
1996	231	102	0	333	7	2,1
1997	246	107	0	353	20	6,0
1998	254	109	0	363	10	2,8
1999	269	118	0	387	24	6,6
2000	271	124	0	395	8	2,1
2001	287	132	0	419	24	6,1
2002	314	136	0	450	31	7,4
2003	334	138	11	472	22	4,9
2004	348	143	15	491	19	4,0
2005	364	152	12	516	25	5,1
2006	369	158	10	527	11	2,1
2007	386	159	9	545	18	3,4
2008	432	160	8	592	47	8,6
2009	473	171	8	644	52	8,8
2010	531	180	9	711	67	10,4
2011	557	182	4	739	28	3,9
2012	585	192	4	777	38	5,1
2013	614	191	4	805	28	3,6
2014	663	192	3	855	50	6,2
2015	677	193	1	870	15	8,1
2016	699	193	1	892	22	4,3
2017	721	195	1	916	24	5,3
2018	748	201	1	949	33	6,4
2019	757	202	1	959	10	4,7

5.2 Vorstand

Vorstand 2016–2019

Claudia Engler	Präsidentin	Burgerbibliothek Bern
Daniel Kress	Vizepräsident	Staatsarchiv Basel-Stadt
Alex Baumgartner	Aktuar	Staatsarchiv des Kantons Obwalden
Leonardo Broillet	Kassier	Archives de l'Etat de Fribourg
Heike Bazak		Historisches Archiv und Bibliothek PTT
Alain Dubois		Archives de l'Etat du Valais
Giliane Kern		Docuteam Sàrl
Stefan Kwasnitza		Bundesarchiv
Daniela Walker		Stadtarchiv Luzern

Der Vorstand führte in der Tätigkeitsperiode Juni 2018 bis Mai 2019 vier ordentliche Sitzungen durch. Die erweiterte Vorstandssitzung mit den Präsidien der Arbeitsgruppen und dem Webmaster fand am 9. Mai 2019 statt. Die Verteilung der Ressorts und Delegationen innerhalb des Vorstandes blieb unverändert.

5.2.1 Mehrjahresplanung 2017–2019

Die Überprüfung der in der vergangenen Amtsperiode erarbeiteten VSA-Strategie wurde konsequent weitergeführt und die daraus formulierten Jahresziele für 2018 erreicht und abgeschlossen. Somit kann der ab September 2019 amtierende Vorstand neue und eigene strategische Schwerpunkte setzen.

- Erstellen eines Konzepts für ein Positionspapier zum Themenbereich «Recht auf Vergessen – Recht auf Erinnerung» in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Archivistinnen- und Archivistikerkonferenz (ADK),
- Zusammenarbeit mit Bibliosuisse neu definieren, insbesondere bezüglich arbidio,
- Systematische Übersetzungen der wichtigsten Dokumente und Aufschaltung eines Einstiegs in die VSA-Website auf Italienisch,
- Erstellen eines Konzepts für die Unterstützung von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern,
- Geordnete Übergabe der laufenden Geschäfte an den neu konstituierten Vorstand.

Einige Aufgaben wie die Aktualität und konsequente Zweisprachigkeit der Website oder der enge Austausch mit den Arbeitsgruppen und Delegierten bleiben jedoch als Daueraufgaben Teil der zukünftigen Vorstandsarbeit. Dazu gehört auch die Mehrjahresplanung 2020–2022.

Zur Mehrjahresplanung zählte wiederum die Planung und Organisation der kommenden Jahresversammlungen. Diese finden 2019 am 12. September in Schwyz und 2020 am 17. September im Tessin, in Bellinzona, statt. Der Gastgeberkanton und der Tagungsort für 2021 sind derzeit noch nicht bestimmt.

5.3 Netzwerk Archivlandschaft Schweiz/Arbeitsgruppen

Die Jahresversammlung 2018 fand am 13. September im Walliser Hauptort Sion statt. Letztmals war der VSA 1989 zu Gast im Wallis. Die Organisatoren, das Staatsarchiv Wallis und das Stadtarchiv Sion, bereiteten den rund 160 angereisten Vereinsmitgliedern einen grandiosen Empfang: herrlichstes Wetter, ein spannendes vormittägliches Besichtigungsprogramm durch die Archiv- und Kulturinstitutionen vor Ort sowie Führungen zur Stadtgeschichte. Die Jahresversammlung wie am nächsten Tag die Fachtagung konnten in der bestens dafür ausgerüsteten Aula des Collège de la Planta durchgeführt werden. Im Anschluss an den statutarischen Teil der Jahresversammlung sowie nach einer kurzen Präsentation der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung und nach Informationen der Archivdirektorenkonferenz stiess ein moderiertes Podiumsgespräch mit Nationalrat Mathias Reynard und dem Projektleiter «Immaterielles Kulturerbe des Kantons Wallis», Thomas Antonietti, zum Thema Archive und Kulturerbe auf grosses Interesse, warf aber auch wichtige und kritische Fragen zum Verhältnis von Politik und Kulturinstitutionen auf. Mit diesem Thema wollte der VSA seinerseits als Verein einen Beitrag zum Europäischen respektive Schweizer Kulturerbejahr 2018 leisten. Unabhängig davon hatten viele Archive in der ganzen Schweiz im Laufe des Jahres in verschiedenen Projekten das Kulturerbejahr mitgetragen. Eine besondere Ehre für die Versammlungsteilnehmer war der Empfang mit Apéritif durch die Stadt und die Burgergemeinde Sion, nachdem zuvor die Jahresversammlung durch Regierungspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten eröffnet worden war.

Die Kombination von Jahresversammlung am Donnerstag mit am Freitag folgender Fachtagung und das Angebot eines günstigen Kombitickets hat sich inzwischen seit vier Jahren bestens bewährt und wird kaum noch in Frage gestellt. Weder gab es wie anfänglich befürchtet einen Einbruch bei den Teilnehmendenzahlen – im Gegenteil, die Zahl der Teilnehmenden ist für beide Veranstaltungen gestiegen – noch wurde das Networking unter den Mitgliedern merklich erschwert. Dennoch prüft der Bildungsausschuss auf vielseitigen Wunsch, jeweils im Frühling eine weitere Fachtagung anzubieten. Die Kombination von Jahresversammlung und Fachtagung im September wird deshalb in der nun bestehenden Form fortgeführt.

Das Mehrjahresziel, die Aufgaben der einzelnen Arbeitsgruppen zu überprüfen und alle Mandate entsprechend zu aktualisieren, konnte plangemäss auf Ende Amtszeit des amtierenden Vorstandes abgeschlossen werden. Alle Mandate liegen zweisprachig vor und sind auf der Website einsehbar. Zum Ziel gehörte auch die Konstituierung und Mandatierung der neuen Arbeitsgruppe Digitalisierung von Archivgut. Der im April 2018 erlassene Aufruf zur Mitarbeit stiess auf sehr grosses Interesse. Am 14. August 2018 konstituierte sich die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Peter Fornaro und deckt derzeit über ihre Mitglieder ein breites Feld von Archivgruppen, Praxiserfahrungen und Kompetenzen ab. Von Seiten Vorstand ebenfalls abgeschlossen werden konnten mit einer Ausnahme die Besuche jeder Arbeitsgruppe während einer Amtszeit durch die Präsidentin oder durch den Vizepräsidenten. Dank dem unmittelbaren, persönlichen Informationsaustausch kamen erneut wertvolle Anregungen an den Vorstand, die gerne entgegen genommen und nach Möglichkeit umgesetzt wurden. Dazu zählte der Wunsch nach einer italienischsprachigen Einstiegsseite für die VSA-Website, dies nicht zuletzt auch vor dem bedauerlichen Hintergrund, dass die italienischsprachige Schweiz im VSA derzeit kaum vertreten ist. Überhaupt sollen die sprachlichen Hürden abgebaut werden, weshalb der Vorstand beschloss, alle wichtigen Dokumente nicht nur des Gesamtverbandes, sondern auch der einzelnen Arbeitsgruppen konsequent mindestens in Französisch und Deutsch anzubieten, und eine entsprechende Finanzierung sicherstellte. Noch haben nicht alle Arbeitsgruppen den Aufruf umgesetzt. Die Arbeitsgruppe Bewertung legte dem Vorstand für die Septembersitzung 2018 eine neue Empfehlung zum Bewertungsentscheid «Fürsorgerischer Freiheitsentzug FFE» zur Genehmigung vor. Der Vorstand verdankte die umsichtige Arbeit der Arbeitsgruppe, genehmigte das Papier im Grundsatz, regte allerdings zum Aspekt der Abgrenzung eine Präzisierung an. Genehmigt wurden ohne Vorbehalt die von der gleichen Arbeitsgruppe im Mai 2019 vorgelegten drei überarbeiteten und aktualisierten KoKo-Empfehlungen betreffend Zivil- und Bevölkerungsschutz (Bauten, Kurs- und Ausbildungswesen und Kontrolle Schutzdienstpflichtige). Weiter wurde von Seiten Arbeitsgruppen angeregt, den Mitgliederbeitrag für Pensionierte zu reduzieren. Da der Mitgliederbeitrag ohnehin im Vergleich mit anderen Verbänden sehr kostengünstig ist, lehnte der Vorstand den Vorschlag ab.

Am 1. März 2019 trafen sich Experten aus verschiedenen Arbeitsgruppen unter der Leitung von Krystyna Ohnesorge (AG Records Management und digitale Archivierung) und Michele Merzaghi (AG Normen und Standards) zur Gründung einer die Arbeitsgruppen übergreifenden, befristeten Projektgruppe, für die passenderweise der Name «Ensemes», rätoromanisch für «zusammen», gewählt wurde.

Das Ziel der Projektgruppe ist, neue Grundlagen für die Erhebung und das Management von Meta- und Primärdaten zu erarbeiten, damit ein maschinenlesbarer, automatisierter Austausch über die Systemgrenzen hinweg möglich wird. Als erster Meilenstein ist ein «Konzept Datenmodell» geplant. Der Vorstand begrüsst die Anliegen der Projektgruppe und stellte mit einer Vertretung den direkten Kontakt in den Vorstand sicher.

Statutengemäss zum Zwecke des Austausches trafen sich die Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit mit der Präsidentin und dem Vizepräsidenten des Vorstandes am 27. November 2018 in Bern. Neben der gegenseitigen Information wurde intensiv das weitere Vorgehen bezüglich der Aktenvernichtung der Schaffhauser Kantonbank und die Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Recht auf Vergessen – Recht auf Erinnerung diskutiert. Die Kommission unterstützte die Vorschläge des Vorstandes und regte zusätzlich an, die Frage der Zugänglichkeit und der Schutzfristen ebenfalls im vom VSA gemeinsam mit der Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz ADK geplanten Positionspapier einzubringen. Zur Beförderung des Informationsaustausches beschloss die Kommission, ihr Protokoll inskünftig den Präsidien der Arbeitsgruppen zukommen zu lassen.

Entscheidend für ein funktionierendes Netzwerk Archivlandschaft Schweiz ist ein zuverlässiges Sekretariat. An dieser Stelle sei ausdrücklich dem Büro Pontri, Urtenen-Schönbühl, gedankt, das in den letzten Jahren für einen reibungslosen und schnellen Austausch zwischen den Mitgliedern, den Arbeitsgruppen und dem Vorstand gesorgt hat, die Buchhaltung und die Adressverwaltung souverän managt und wesentlich die Organisation der Jahresversammlung mitgetragen hat. Nur dank dieser professionellen Unterstützung ist es möglich, im Milizsystem einen Verband zu führen.

5.4 Aus- und Weiterbildung 2018

Fester Bestandteil des VSA-Weiterbildungsangebotes ist der Grundkurs, der zweimal jährlich angeboten wird. Diese Basiseinführung in das Schweizer Archivwesen ist nach wie vor sehr gut besucht und jeweils frühzeitig ausgebucht. Der Grundkurs gehört inzwischen fast zum «Initiationsritual» beim Einstieg in eine Archivinstitution. Geschätzt wird neben dem fundiert vermittelten Praxiswissen insbesondere auch die erste Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz. Von Seiten Teilnehmenden kam jedoch vermehrt der Wunsch, den

Kurs nur für Französischsprachige respektive Deutschsprachige anzubieten. Eine Umsetzung des Wunsches würde einen Bruch mit der bisherigen gepflegten Tradition und Zielsetzung bedeuten, Archivarinnen und Archivare über die Kantons- und Sprachgrenzen hinweg zu vernetzen.

2018 war auch wieder ein Jahr, in dem der alle zwei Jahre angebotene Zyklus «Archivpraxis Schweiz» durchgeführt wurde. Verschiedene attraktive Angebote in den unterschiedlichsten Institutionen standen zur Auswahl: Im Staatsarchiv Luzern beschäftigte man sich am 26. März mit der elektronischen Geschäftsverwaltung und der Rolle der Archive, im Staatsarchiv Bern am 18. April mit Patientendossiers und der Frage des Datenschutzes und am 18. Oktober mit der Archivierung von GEVER-Systemen im Staatsarchiv Basel-Landschaft. Die Archivierung von Bilddokumenten, Filmen und Videos aus privaten Beständen stand am 4. Mai in der Bürgerbibliothek Bern und am 16. November in der Kinemathek Lichtspiel Bern im Vordergrund. Neue Wege der Überlieferungsbildung unter Einbezug der Zivilgesellschaft wurden am 15. Juni im Bundesarchiv in Bern diskutiert. Die Fachtagung, die am 14. September auf die Jahresversammlung in Sion folgte, stand unter dem Thema «... denn Sie wissen, was sie tun? Überlieferungsstrategien von Archiven aus Sicht der Nutzung». Dabei wurde eine Kernaufgabe der Archive, die Bewertung, kritisch hinterfragt und von Seiten Nutzung her gespiegelt. Nach einer theoretischen Einführung folgten Fallbeispiele und praktische Erfahrungen, die anschließend mit Fachleuten aus Archiven, der Forschung und der Verwaltung angeregt diskutiert wurden.

Zusätzlich zu den eigenen Angeboten beteiligte sich der VSA an Veranstaltungen, die von anderen Verbänden und Institutionen ausgerichtet worden sind, so an der Fachtagung GLAM & Wikimedia CH, die am 28. März 2019 in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern durchgeführt wurde. Der VSA trat als Mitveranstalter auf, stellte seine Kommunikationsmittel zur Verfügung und beteiligte sich an den Kosten. Ziel der Veranstaltung war der Austausch über Erfahrungen von Schweizer Archiven, Bibliotheken und Museen mit Projekten auf Wikimedia-Plattformen. Dem Bildungsausschuss, der jedes Jahr die Angebote koordiniert, kommuniziert und tatkräftig mit zu organisieren hilft sowie all den beteiligten Personen und Institutionen, die ihr Wissen praxisnah weitergeben, sei einmal mehr ganz herzlich gedankt. Der anhaltende Erfolg der VSA-Aus- und Weiterbildung ist ganz wesentlich ihnen zu verdanken.

An VSA-externen Aus- und Weiterbildungen beteiligte sich der Vorstand weiterhin mit der Einsitznahme in der Programmleitung des Weiterbildungsprogramms in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Universitäten Bern und Lausanne CAS/MAS ALIS, im Fachbeirat des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft der HTW Chur und in der Ausbildungsdelegation I+D. Die Präsidentin gratulierte am 4. Juli 2018 in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern anlässlich des sogenannten L'APéro (Lehr-AbschlussPrüfungsapéro) den jungen Berufsleuten Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Einmal mehr zu wünschen ist, dass möglichst viele der gut ausgebildeten jungen Berufsleute ihrem Beruf treu bleiben und mithelfen, diesen in die digital bewegte Zukunft zu führen.

Zusammen mit dem vormaligen BIS, heute Bibliosuisse, hatte der Vorstand VSA im September 2017 die Ausarbeitung von zwei Spezialistenprofilen für eine Eidgenössische Höhere Fachprüfung beschlossen, um abzuklären, ob eine praxisorientierte Qualifikationsmöglichkeit mit eidgenössisch anerkanntem Diplom für sehr gute EFZ-Abgänger ab zwei Jahren Berufserfahrung geschaffen werden soll. Im März 2018 legte die Ausbildungsdelegation I+D Konzepte für die beiden Spezialistenprofile «Vermittlung» und «Digitalisierung» vor. Aufgrund offener Fragen lehnte der Vorstand eine Weiterführung des Projektes in dieser Form ab, beschloss aber, eine eigene Studie über die benötigten beruflichen Kompetenzen von Archivmitarbeitenden in Auftrag zu geben. Zunächst wurde jedoch im Herbst 2018 von der Ausbildungsdelegation eine Umfrage zur Grundausbildung in Zusammenhang mit der Fünf-Jahres-Überprüfung des Bildungsplanes durchgeführt. Deren Resultate sind grösstenteils identisch mit den Ergebnissen der Umfrage von Bibliosuisse: keine getrennten Ausbildungsgänge zwischen Bibliotheken und Archiven sowie ein grosses Bekenntnis zur Berufsausbildung I+D. Allerdings zeigte sich in verschiedenen Bereichen ein deutlicher Reformbedarf. Die Ausbildungsdelegation erarbeitet nun aufgrund dieser Vorgaben das Tätigkeitsprofil der Grundausbildung I+D 2020+. Erst danach soll die Frage der Spezialistenprofile für die höhere Berufsausbildung wieder aufgenommen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und nach Rücksprache mit den Arbeitsgruppen wurden interne Richtlinien zur Harmonisierung der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des VSA erarbeitet und im September 2018 wie geplant verabschiedet.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying

5.5.1 Nationale Ebene

In geradezu vorsehend zu nennender Weitsicht war im November 2017 die Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit gegründet worden mit dem Ziel, das Lobbying und die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zu unterstützen und dessen Vernetzung nach innen und nach aussen zu verstärken. Am 27. November 2018 traf sich die Kommission zu ihrer zweiten ordentlichen Sitzung. Die Teilnehmenden orientierten sich über die laufenden Geschäfte im Bereich ihrer Delegation, vor allem aber behandelten sie zwei gewichtige Themen, welche die Schweizer Archivwelt im Geschäftsjahr beschäftigten und sicher noch länger beschäftigen werden.

Am 26. September 2018 war unter dem Titel «Recht auf Vergessen» in der Neuen Zürcher Zeitung NZZ ein Gastkommentar zweier Juristen erschienen, die behaupteten, erstens, dass von Archiven inzwischen gefordert werde, alle Unterlagen aufzubewahren, wozu Archive aber nicht in der Lage seien, und dass zweitens Personen selber bestimmen sollen können, ob Daten über sie archiviert werden, dies als absolutes Recht auf Vergessen. Zu Recht entlarvte am 9. November 2018 ein Gegenartikel aus dem Staatsarchiv Zürich diese Forderung und Behauptung als Unsinn und postulierte dagegen mit guten Argumenten ein «Recht auf Erinnerung». Die Bedeutung der Überlieferung für die Rechtsstaatlichkeit beziehungsweise die staatspolitische Funktion der Archive war im Ausgangsartikel völlig übergangen worden ebenso, dass ein absolutes Vetorecht von Personen über die Archivierung ihrer Daten, abgesehen davon, dass es wenig praktikabel wäre, eine völlig unzulässige Verzerrung der Überlieferung nach sich ziehen würde. Archive sind sich ihrer grossen Verantwortung bewusst und längst Spezialisten dafür, individuelle und öffentliche Interessen zusammen zu bringen und zu schützen. Offensichtlich ist eine sachliche Aufklärung über das Schaffen der Archive dennoch dringend notwendig. Die Archive stellen sich dieser Herausforderung gerne: Die Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit und der Vorstand VSA sprachen sich nachdrücklich für die Erstellung eines Positionspapiers aus, das die Situation und Rahmenbedingungen der Archive klar darstellt und gleichzeitig als Orientierungshilfe und Handlungsanleitung für die Archive dienen kann. Das Positionspapier soll in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Archivadirektoreninnen- und Archivadirektorenkonferenz ADK, den Arbeitsgruppen Bewertung und Archive der privaten Wirtschaft sowie mit privatim, der Konferenz der Schweizerischen Datenschutzbeauftragten, als externes Mandat in Auftrag gegeben werden.

Angedacht wurde auch, das Positionspapier in geeigneter Form der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wobei ein geeigneter Moment die anstehende Revision der Datenschutzgesetzgebung in Folge der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union sein wird.

Auch im Fall der Kantonalbank Schaffhausen galt es für den Vorstand und die AG Archive der privaten Wirtschaft im Interesse einer ausreichenden und geordneten Überlieferungsbildung Position zu beziehen. Wie Ende August 2018 der Presse zu entnehmen war, sollen grosse Teile des historischen Archivs der Schaffhauser Kantonalbank vernichtet worden sein. Zudem teilte die Bank in einer Medienmitteilung mit, dass sie für laufende Akten, darunter auch zentrale Serien wie die Geschäftsleitung- oder Bankratsprotokolle, eine zehn- beziehungsweise fünfzehnjährige Aufbewahrungsfrist anwende. Im Sinne des Kodex ethischer Grundsätze für Archivarinnen und Archivare, der vorschreibt «die Integrität von Archivgut zu schützen und auf diese Weise zu gewährleisten, dass es ein zuverlässige Beweis der Vergangenheit bleibt» wandten sich Vorstand und die AG Archive der privaten Wirtschaft an die Kantonalbank mit der Bitte, aus Transparenzgründen den Umfang der Aktenvernichtung offen zu legen und zentrale Aktenserien nach derart kurzer Aufbewahrungsfrist nicht zu vernichten. Nach verschiedenen politischen Vorstössen im Kanton nahm die Kantonalbank das Gespräch mit dem Staatsarchiv Schaffhausen auf.

Seit 2018 ist der VSA Mitglied des Vereins «Cultura», des Dachverbands der Interessenvertreter der Schweizer Kulturinstitutionen (cultura.ch). Innerhalb dieses Gremiums unterzeichnete der VSA im Dezember 2018 eine Stellungnahme zur Revision des Urheberrechtsgesetzes (URG) mit, die sich klar gegen die unter dem Titel «Lichtbildschutz» vorgeschlagenen Änderung zur Verstärkung des Autorschutzes ausspricht, die zur Folge hat, dass jede Fotografie als urheberrechtlich geschütztes Werk zu betrachten ist. Auch wenn der Lichtbildschutz die Archive nur mittelbar betrifft, ist es auch im Interesse unserer Vereinsmitglieder, dass das Urheberrecht im Bereich Fotografie weiterhin ausschliesslich Werke schützt, die unabhängig von ihrem Wert als geistige Schöpfung mit individuellem Charakter identifiziert werden können.

Im Zentrum der bundesrätlichen Strategie «Digitale Schweiz» steht die konsequente Nutzung der Chancen der Digitalisierung (bakom.admin.ch/infosociety). Geplant ist, die Strategie durch die zuständigen Bundesstellen in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft umzusetzen.

Dem VSA ist es ein Anliegen, dass die Archive Teil des wichtigen Dialogs der Anspruchsgruppen sind und sich mit ihren Kompetenzen einbringen können. Dank Nachfrage beim Bundesamt für Kommunikation BAKOM wird der VSA an der «Nationalen Konferenz Digitale Schweiz» am 2. September 2019 in Basel ebenfalls vertreten sein.

Als Mitglied des Trägervereins «Kulturerbejahr 2018» unterstützte der VSA die Kommunikationskampagne und machte das Kulturerbe zum Thema der Jahresversammlung 2018 in Sion. In der ganzen Schweiz organisierten oder beteiligten sich unterschiedliche Archive auf vielfältige Weise am Kulturerbejahr. Mit einer Dornier im Februar 2019 wurde das Projekt abgeschlossen.

5.5.2 Internationale Ebene

Die Beziehungspflege mit den ausländischen Verbänden bewegte sich im üblichen Rahmen. Ein Anlass für direkte persönliche Kontakte mit den ausländischen Verbandspräsidenten waren wiederum Jahresversammlung und Fachtagung in Sion. Es beehrten uns mit ihrer Anwesenheit der Vorsitzende des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA), Ralf Jacob, der Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtages, Peter Müller, sowie Michel Thomas, Vorstandsmitglied der Association des archivistes français (AAF). Entschuldigen musste sich leider die neue Präsidentin des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA), Karin Sperl. Weiterhin bestanden über einzelne Vorstandsmitglieder des VSA, Arbeitsgruppen und andere Mitglieder vielfältige persönliche Kontakte zu internationalen Fachgremien des ICA.

Am 21. und 22. Juni 2018 fand der 78. Südwestdeutsche Archivtag in Augsburg zum Thema «Das Archivmagazin – Anforderungen, Abläufe, Gefahren» statt. Der VSA war erneut mit der Präsidentin, welche Grussworte des VSA überbrachte, und dem Vizepräsidenten präsent, weitere VSA-Mitglieder nahmen als Vertreter ihrer Institution oder als Referenten teil. Ebenfalls gut vertreten waren Mitglieder und der Vorstand des VSA, am 88. Deutschen Archivtag in Rostock vom 25. bis 28. September, wo Stefan Kwasnitza auch als Referent auftrat. Die beachtliche Anzahl Teilnehmender aus der Schweiz wurde von den Veranstaltern erneut sehr geschätzt und gewürdigt.

5.5.3 arbido

Die Fusion der bibliothekarischen Verbände Bibliothek Information Schweiz BIS und Schweizerischer Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB/CLP zu Bibliosuisse hatte weitreichende Konsequenzen für e-arbido. Kurzfristig zogen sich die Vertreter der Bibliotheken aus der Redaktionsarbeit zurück, so dass die ganze redaktionelle Verantwortung allein beim VSA lag und weiterhin liegt. An einem Treffen zwischen einem Vorstandsausschuss des VSA und dem Präsidenten von Bibliosuisse, Hans Ambühl, dem Geschäftsführer Hans Ulrich Locher und Vorstandsmitglied Ruedi Mumenthaler am 27. Februar 2019 konnten die anstehenden Fragen der künftigen Zusammenarbeit angesprochen werden. Bibliosuisse hat zwar mit «bibliosuisse INFO» ein verbandsinternes Informationsheft lanciert, die Weiterführung von e-arbido als hochwertige Fachzeitschrift ist aber im Grundsatz unbestritten. Eine Arbeitsgruppe von Bibliosuisse wird dem VSA Vorschläge zur Ausgestaltung der weiteren Zusammenarbeit unterbreiten. Trotz diesen nicht einfachen Voraussetzungen gelang es dem Redaktionsteam arbido unter der Leitung von Sara Marty einmal mehr, vier aktuelle Themen aufgreifende Hefte zu publizieren. Der Vorstand unterstützte die Redaktorinnen nach Möglichkeit mit Kontakten und Hinweisen. Dem arbido-Team sei für diese grosse Leistung herzlich gedankt.

Fortgesetzt wurde die Retrodigitalisierung der älteren arbido-Ausgaben. Derzeit liegen digital vor die Jahrgänge 2010–2016. Weiterhin und verdankenswerterweise unterstützte die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW) arbido mit einem jährlichen Beitrag. In diesem Zusammenhang unterzog sie die unterstützten Zeitschriften einem Check-up. Dieser liefert der Redaktion jeweils wertvolle Hinweise auf mögliche Verbesserungen und noch fehlende Funktionalitäten.

5.5.4 Website/Newsletter

Wie im vergangenen Berichtsjahr beschlossen, liegen möglichst alle relevanten Dokumente übersetzt auf der Website vor. Zudem soll die Website bis zur Jahresversammlung 2019 mit italienischsprachigen Inhalten erweitert werden. Damit Aktualitäten wie Stellenanzeigen, News und Termine, die zum Teil auch per Newsletter versandt worden sind, möglichst rasch auch auf der Website erscheinen, übernahm neu das Sekretariat diese Anpassungen, was nicht zuletzt auch den Webmaster entlastete.

Der bisherige Webmaster, Marco Orefice, trat per Ende 2018 von seinem Amt zurück. Der VSA dankt Marco Orefice ganz herzlich für sein Engagement und die stets schnelle und hilfsbereite Reaktion auf unsere Anliegen. In seinem neuen Berufsfeld wünschen wir ihm alles Gute. Mit Nicolas Scheurer, Historiker, Informatiker und Mitarbeiter im PTT-Archiv in Bern, konnte wiederum ein kompetenter und archivisch beschlagener Webmaster gefunden werden. Der VSA freut sich auf seine Mitarbeit.

5.5.5 Vertretungen und Delegationen des VSA

Da alle Mandatsträger und Delegierten je für eine dreijährige Amtsperiode gewählt werden, überprüft der Vorstand die Mandate und Delegationen jeweils in seiner Dezembersitzung. Der Vorstand bestätigte alle Delegationen mit zwei Ausnahmen: Mitte 2019 tritt Gilbert Coutaz in den Ruhestand und übergibt damit auch seine Vertretung in der Eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS. Der VSA unterbreitete dem Bundesrat eine kompetente Vertretung zur Wahl, die Ende 2019 erfolgen wird. Gilbert Coutaz sei für die stets mit Sachverstand, Mut und viel Herzblut ausgeübte Vertretung der Archive in der EKKGS ganz herzlich gedankt. Paolo Ostinelli, der den Verein in der SAGW-Kommission «Historisches Lexikon der Schweiz» vertrat, stellte sein Mandat zur Verfügung. Geprüft wurde eine Vertretung des VSA bei WikimediaCH. Da diese Organisation jedoch keine institutionellen Mitglieder kennt, wurde auf eine offizielle Mitgliedschaft und Delegation des VSA verzichtet.

Der VSA hatte bisher bewusst auf mandatierte Vertretungen im ICA verzichtet. Mehrere VSA-Mitglieder sind jedoch verbandsunabhängig in verschiedenen Gremien des ICA engagiert. Das soll weiterhin so bleiben. Um den Informationsaustausch zu befördern, will der Vorstand zumindest am Jahreskongress im Rahmen der offiziellen Verbandsvertretung (SPA – Section of Professional Associations) präsent sein, da der VSA dort Mitglied ist. Der Vorstand beschloss, jeweils jährlich eine Person aus dem Vorstand für die Teilnahme zu delegieren. Im Gegenzug muss der oder die Delegierte dem VSA zuhänden seiner Mitglieder ausführlich Bericht erstatten respektive die Anliegen des VSA in der SPA vertreten.

5.6 Zusammenfassung

Erfreulich ist weiterhin die stetige Zunahme sowohl der institutionellen wie individuellen Mitglieder. Ebenso erfreulich ist, dass die Aus- und Weiterbildungsangebote des Vereins nach wie vor auf grosses Interesse stossen. Eine der Hauptaufgaben des Vorstandes war der Abschluss der Umsetzungsmassnahmen aus der strategischen Mehrjahresplanung und die Sicherstellung der Vorstandsarbeit nach Abschluss der laufenden Amtszeit, da im September 2019 drei langjährige Vorstandsmitglieder zurückertreten werden. Als besondere Themen des Berichtsjahres zu nennen sind die Stellungnahme des VSA zur Aktenvernichtung der Schaffhauser Kantonalbank, die Lancierung eines Positionspapiers zur Frage des Rechts auf Vergessen – des Rechts auf Erinnerung und die Neuorganisation der Zusammenarbeit zwischen Bibliosuisse, ganz speziell in Bezug auf die gemeinsame Fachzeitschrift *arbido*.

Die Verbandsarbeit auf allen Ebenen funktioniert nur deshalb so gut, weil die Kollektivmitglieder sie unterstützen und so viele engagierte und kompetente Einzelmitglieder sich mit ihren Kompetenzen beruflich und privat für die Anliegen des VSA einsetzen. Ihnen allen sei einmal mehr und nachdrücklich dafür gedankt!

Claudia Engler

**6. VSA Vermögens- und Erfolgsrechnung 2018
Budget 2019 und 2020, Voranschlag 2021**

Vermögensrechnung			Geschäftsjahr 2018			Vorjahr 2017		
	AKTIVEN							
1010	Postcheckkonto		Fr.	214'033.06		Fr.	175'770.45	
1020	Valiant Universalkonto		Fr.	76'328.67		Fr.	73'808.12	
1022	Valiant Sparkonto		Fr.	102'385.15		Fr.	102'359.55	
1100	Debitoren allgemein		Fr.	500.00		Fr.	400.00	
1109	Delkrederere / Wertberichtigung Debitoren		Fr.	-400.00		Fr.	-400.00	
1170	Debitor Steuerverwaltung		Fr.	0.00		Fr.	0.00	
1180	Debitoren Vorauszahlung		Fr.	-320.00		Fr.	-320.00	
1300	Transitorische Aktiven		Fr.	1'106.10		Fr.	3'636.65	
	PASSIVEN							
2000	Kreditoren allgemein			Fr.	10'599.15	Fr.	7'288.15	
2300	Transitorische Passiven			Fr.	15'110.75	Fr.	18'514.45	
2800	Eigenkapital am 1.1.2018	Fr.	329'452.17			Fr.	319'788.89	
	Gewinn gemäss ER	Fr.	38'470.91			Fr.	9'663.28	
	Verbandsvermögen am 31.12.2018	Fr.	367'923.08		Fr.	367'923.08	Fr.	329'452.17
			Fr.	393'632.98	Fr.	393'632.98		

Für die Buchhaltung:

Ruth Hess

Büro Pontri GmbH

Der Kassier:

Leonardo Broillet

Archives de l'Etat de Fribourg AEF

Erfolgsrechnung 2018

	Vorjahr 2017	Geschäftsjahr 2018	Budget 2018	Budget 2019	Budget 2020 neu	Voranschlag 2021
AUFWAND						
<i>Vorstand / Vereinsorgane</i>						
Vorstand	1'295.60	1'791.25	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
allgemeine Spesen Arbeitsgruppen	5'006.05	8'452.10	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Total Vorstand	6'301.65	10'243.35	14'000.00	14'000.00	14'000.00	14'000.00
<i>Veranstaltungen, Tagungen</i>						
Jahresversammlung	14'636.16	18'779.55	11'500.00	11'500.00	14'000.00	14'000.00
Grundkurs	37'090.90	38'973.90	40'000.00	40'000.00	45'000.00	42'000.00
Fachtagungen	7'157.91	15'325.70	12'000.00	12'000.00	12'000.00	12'000.00
Archivtag	8'372.20				1'000.00	1'000.00
Zyklus Archivpraxis		8'692.40	10'000.00		10'000.00	
Praxis Wirtschaftsarchiv			20'000.00		20'000.00	
weitere Veranstaltungen					6'000.00	6'000.00
Workshops	500.00		2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	67'757.17	81'771.55	95'500.00	65'500.00	110'000.00	77'000.00
<i>Beteiligungen / Projekte</i>						
I+D-Lehre	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Mitgliedschaften	6'349.80	8'482.55	8'000.00	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Total Beteiligungen / Projekte	16'349.80	18'482.55	18'000.00	18'000.00	18'000.00	18'000.00
<i>Publikationen / PR</i>						
Arbido	7'575.10	5'471.85	31'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Arbido Redaktion VSA	22'130.65	19'588.75	25'000.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
Webseite VSA	2'912.40	3'011.25	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Webmaster VSA	4'632.05	5'324.55	4'300.00	4'300.00	4'300.00	4'300.00
Publikationen / PR	6'949.60	3'570.25	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Archeo Datenbank	6'372.00	4'896.90	2'700.00	2'700.00	2'700.00	2'700.00
Arbeitsgruppen			2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Publikationen / PR	50'571.80	41'863.55	85'000.00	64'000.00	64'000.00	64'000.00
<i>Verwaltungskosten</i>						
Sekretariat	56'826.90	55'742.40	57'000.00	57'000.00	57'000.00	70'000.00
Büromaterial / Drucksachen	4'818.30	5'054.55	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Gestaltung Drucksachen						
Telefon / Internet	598.20	1'553.20	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	4'846.39	4'853.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
EDV	629.45	628.95	800.00	800.00	800.00	800.00
Übersetzungen	1'719.70	3'601.10	2'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Aufträge an Dritte					25'000.00	25'000.00
übriger Aufwand	250.00		500.00	500.00	500.00	500.00
Revisionsstelle	1'184.75	1'170.70	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Total Verwaltungskosten	70'873.69	72'603.90	73'800.00	81'800.00	106'800.00	119'800.00
TOTAL AUFWAND	211'854.11	224'964.90	286'300.00	243'300.00	312'800.00	292'800.00

Erfolgsrechnung 2018

	Vorjahr 2017	Geschäftsjahr 2018	Budget 2018	Budget 2019	Budget 2020 neu	Voranschlag 2021
ERTRAG						
<i>Mitgliederbeiträge</i>						
Einzelmitglieder	59'004.84	60'660.32	53'000.00	55'000.00	55'000.00	60'000.00
Kollektivmitglieder	73'500.00	76'000.00	70'000.00	73'000.00	73'000.00	75'000.00
Total Mitgliederbeiträge	132'504.84	136'660.32	123'000.00	128'000.00	128'000.00	135'000.00
<i>Veranstaltungen</i>						
Jahresversammlung	13'470.00	15'261.70	11'500.00	11'500.00	11'500.00	11'500.00
Grundkurs	57'400.00	60'340.00	55'000.00	55'000.00	55'000.00	50'000.00
Fachtagungen	9'350.00	12'260.00	8'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Zyklus Archivpraxis		29'435.00	25'000.00		25'000.00	
Praxis Wirtschaftsarchiv			20'000.00		20'000.00	
weitere Veranstaltungen					500.00	500.00
Workshops	550.00	1'200.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Total Veranstaltungen	80'770.00	118'496.70	121'500.00	75'500.00	121'000.00	71'000.00
<i>Publikationen</i>						
Arbido	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
Webseite, Newsletter	800.00	998.99	500.00	500.00	500.00	500.00
sonstige Publikationen	282.05	154.20	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Total Publikationen	8'582.05	8'653.19	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
<i>sonstige Einnahmen</i>						
Zinserträge	40.50	25.60	150.00	150.00	150.00	150.00
übrige Einträge						
Total sonstige Einnahmen	40.50	25.60	150.00	150.00	150.00	150.00
<i>Ertragsminderung</i>						
Debitorenverlust	-380.00	-400.00				
Total Ertragsminderung	-380.00	-400.00				
TOTAL ERTRAG	221'517.39	263'435.81	253'650.00	212'650.00	258'150.00	215'150.00
REKAPITULATION:						
TOTAL ERTRAG	221'517.39	263'435.81	253'650.00	212'650.00	258'150.00	215'150.00
TOTAL AUFWAND	211'854.11	224'964.90	286'300.00	243'300.00	312'800.00	292'800.00
Gewinn / Verlust	9'663.28	38'470.91	(32'650.00)	(30'650.00)	(54'650.00)	(77'650.00)
Vermögen (31.12)	329'452.17	367'923.08				

7. Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Frutigenstrasse 41
Postfach 40
CH-3600 Thun
Thunstrasse 34
CH-3700 Spiez
Libellenweg 11
CH-3510 Konolfingen

Telefon: +41 33 650 11 00
Email: mail@dielwirtschaftspruefer.ch
UID/MwST-Nr: CHE-109.874.023 MWST
Zulassungsnummer RAB: 503'555

DieWirtschaftsprüfer.ch AG, Postfach 40, CH-3600 Thun

An die Vereinsversammlung des
Vereins Schweizerischer Archivarinnen
und Archivare (VSA)
Bern

Referenz: frh
Thun, 16. April 2019

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018

Als statutarische Revisionsstelle nach ZGB Art. 69 Abs. 4 haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), Bern, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

DieWirtschaftsprüfer.ch AG


Hans Peter Friedli
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Revisionsexperte
Leitender Revisor


Beat Schönmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Revisionsexperte

8. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte

8.1 Bildungsausschuss (BA)

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Schmid, Burgerbibliothek Bern

Eintritt: Franziska Eggimann, Stiftung Eisenbibliothek und Konzernarchiv der Georg Fischer AG, Schlatt

Aktivitäten

Der BA traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen.

Mitglieder des BA vertraten den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D (Isabelle Giffard) und in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität I+D (Evelyne Volery, Tribunal fédéral, Archives).

Der «Grundkurs für Archivarinnen und Archivare: Basiswissen Archiv» wurde wie gewohnt zweimal erfolgreich durchgeführt. Der BA dankt den engagierten und innovativen Co-Leiterinnen Myriam Erwin, Brigitte Kalbermatten und Barbara Schmutz bestens für ihre Arbeit und ebenso dem Staatsarchiv Bern, das wiederum das Kurslokal zur Verfügung stellte.

Eine Arbeitsgruppe des BA hat geprüft, ob es möglich und sinnvoll ist, einen einsprachig französischen Grundkurs anzubieten. Auf Anraten der Arbeitsgruppe hat der BA diese Idee verworfen, er prüft aber andere Massnahmen, um den Grundkurs zu modernisieren und leichter zugänglich zu machen.

Die Arbeitsgruppe «Zyklus» des BA (unter der umsichtigen Leitung von Denis Reynard, Archives de l'Etat du Valais) begleitete und evaluierte die Module des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2018, der wiederum regen Zuspruch gefunden hat. Der BA spricht allen Institutionen, die sich am Zyklus 2018 beteiligt haben, seinen besten Dank aus. Die Arbeitsgruppe hat ausserdem mit der Organisation des Zyklus 2020 begonnen.

Der BA begleitete die inhaltsverantwortliche AG Bewertung bei der Organisation der Fachtagung 2018 und die AG Zugang und Vermittlung bei der Organisation der Fachtagung 2019. Die Leistung der AG Bewertung, die eine insbesondere inhaltlich hervorragende Fachtagung auf die Beine stellte, verdient besondere Erwähnung.

Neu wurde die Arbeitsgruppe «Evaluation» des BA gebildet, die künftig für alle Weiterbildungsveranstaltungen des VSA die Evaluationsresultate prüfen und daraus nötigenfalls Massnahmen ableiten wird.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat des BA wurde aktualisiert, seine Ziele für 2019/20 sind:

- Vertretung des VSA in den im Mandat vorgesehenen Gremien,
- Begleitung der Organisation und Durchführung des Grundkurses,
- Organisation und Begleitung der Durchführung des Zyklus «Archivpraxis Schweiz» 2020,
- Begleitung der Organisation der Fachtagung 2019,
- Organisation der Fachtagung 2020,
- Prüfung der Evaluationsresultate aller Weiterbildungsveranstaltungen des VSA.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Der BA arbeitet für die Fachtagung weiterhin regelmässig mit anderen Arbeitsgruppen zusammen (und ist dankbar für entsprechende Vorschläge der Arbeitsgruppen). Er ist offen für weitere Kooperationen.

Thomas Schmid

8.2 Arbeitsgruppe Bewertung

Leitung, Personelles

Leitung: Thomas Neukom, Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich

Austritte: keine

Eintritt: Grégoire Oguey, Archives de l'État de Neuchâtel, Neuchâtel

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Bewertung führte im Jahr 2018 zwei ordentliche Sitzungen durch, am 30. Mai in St. Gallen und am 21. November in Bern.

Die schwergewichtig bereits im Vorjahr aufgenommenen Planungen für die Fachtagung 2018 wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Unter dem Titel «...denn sie wissen, was sie tun?» Überlieferungsstrategien von Archiven aus Sicht der Nutzung konnte die Fachtagung schliesslich am 14. September 2018 in Sion durchgeführt werden. Die Resonanz und die Reaktionen zu Organisation und Thema waren durchwegs positiv.

Auf der Bewertungsplattform waren im Berichtsjahr 53 Zugänge zu verzeichnen, so dass Ende April 2019 insgesamt 306 Bewertungsentscheide aus 17 Archiven veröffentlicht waren. Davon stammen 110 Entscheide, also mehr als ein Drittel, allein vom Staatsarchiv St. Gallen. Erfreulich ist überdies der Zuwachs aus Stadtarchiven: insgesamt 30 Entscheide hat das Stadtarchiv Uster beigesteuert, und ganz neu vertreten ist das Stadtarchiv Bern mit 13 Entscheiden.

Die Überarbeitung der seinerzeit von der Koordinationskommission (KoKo) erstellten Archivierungsempfehlungen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Eine erste Tranche von Papieren ist vom Vorstand genehmigt und liegt nun auch in übersetzter Form vor, so dass sie veröffentlicht werden können. Die Arbeit an den weiteren Empfehlungen wird fortgeführt.

Die online publizierte Liste mit Diplomarbeiten zum Thema Bewertung wurde erneut um neue Arbeiten ergänzt. Die Links auf online verfügbare Arbeiten mussten teilweise komplett angepasst werden.

Vom Vorstand genehmigt und zur Publikation freigegeben wurde eine neue Empfehlung zu Unterlagen betreffend den fürsorgerischen Freiheitsentzug FFE ab 1981. Dieses Papier schliesst damit nahtlos an die Verordnung zum Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 vom 15. Februar 2017 an.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Der Vorstand hat das neue Mandat der Arbeitsgruppe verabschiedet und veröffentlicht.

Die wichtigsten Ziele für 2019 und die kommenden Jahre bestehen in der Überarbeitung der genannten KoKo-Papiere sowie der Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Plattform.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Die Organisation der Fachtagung geschah in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss.

Mit vier Mitgliedern ist die AG Bewertung im KOST-Projekt 18-038 AG ebenenübergreifende Informationssysteme vertreten. Dieses Projekt nimmt die seinerzeitigen Arbeiten der AG Bewertung wieder auf und hat insbesondere zum Ziel, einen Prozess zum ebenenübergreifenden Informationsfluss (Bund, Kantone, Gemeinden) bei der Bewertung und Sicherung von Daten aus den Informationssystemen sowie für die Aktualisierung der Liste der ebenenübergreifenden Informationssysteme zu definieren.

Thomas Neukom

8.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (RM & DA)

Leitung, Personelles

Leitung: Krystyna W. Ohnesorge, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Austritt: Anouk Dunant Gonzenbach, DS-Archives d'Etat, Genève

Eintritte: keine

Aktivitäten

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe in Kooperation mit der AG Normen und Standards eine neue VSA-Projektgruppe «Ensemen» gegründet und die Co-Leitung des Projektes übernommen. Drei Mitglieder der AG RM & DA arbeiten im Kernteam von Ensemen aktiv mit. Zudem konzipiert die Arbeitsgruppe zusammen mit AG N+S ein Modul des Zyklus «Archivpraxis Schweiz 2020» zum Thema «Neue Entwicklungen und Lösungen im Bereich Metadaten- und Datenverwaltung». Ferner stimmten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu wenigen Fachthemen auf dem Korrespondenzweg ab.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Im Verlauf von 2018 fanden diverse Abklärungen zur neuen Projektgruppe Ensemen statt, die ihre operative Arbeit im 2019 aufgenommen hat. In die Projektarbeit sind mehr als 30 interessierte VSA-Mitglieder integriert. Das neunköpfige Kernteam von Ensemen setzt sich aus Mitgliedern des VSA (u. a. AG RM & DA, AG N+S, AG Zugang, Bildungsausschuss und VSA-Vorstand) zusammen. Das Kernteam tagt ab März 2019 monatlich. Es werden Ausbildungsmodule für das gesamte Projektteam vorbereitet, die den Projektmitarbeitenden das notwendige Knowhow für die Reviews der im Kernteam erarbeiteten Grundlagen vermitteln werden. Die Zwischenergebnisse sollten ab November für die VSA-interne Vernehmlassung bereit sein.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Mitglieder der AG RM & DA arbeiten in drei Fachgruppen des Vereins eCH (FG Records Management, FG Digitale Archivierung und FG Open Government Data) mit. Wo immer möglich, wird eine regelmässige thematische Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen des VSA gesucht (Bildungsausschuss, AG Normen und Standards, AG Zugang und Vermittlung, AG Digitalisierung). Mitglieder der AG RM & DA stellen den Transfer der VSA-internen Diskussionen in die konkrete Arbeit der neuen Projektgruppe Ensemen sicher.

Krystyna Ohnesorge

8.4 Gruppo di lavoro Norme e Standard

Personale

Presidente: Michele, Merzaghi, Archivio Federale Svizzero, Berna

Dimissioni e nuovi membri: -

Attività

Il gruppo di lavoro Norme e Standards come l'anno precedente si è impegnato a seguire per la Svizzera i lavori dell'Expert Group on Archival Description che lavora alla norma Records in Contexts (RiC). In questo ambito il gruppo di lavoro ha partecipato all'organizzazione di una visita di Florence Clavaud a Basilea per una riunione di scambio con esperti svizzeri.

Per preparare gli archivisti svizzeri alla nuova tecnologia ha inoltre organizzato un pomeriggio di studio presso l'Archivio Federale Svizzero sul tema Linked Data al quale hanno partecipato più di trenta persone.

Il gruppo di lavoro Norme e Standards si è inoltre attivato con il gruppo di lavoro Records Management e Archiviazione digitale per il progetto ENSEMEN che ha iniziato i suoi lavori il primo marzo 2018.

Mandato, Obiettivi, Progetti

Il mandato è stato aggiornato il 13 aprile 2018 dal gruppo di lavoro e approvato il 3 maggio 2018 dal Comitato dell'AAS.

Il gruppo di lavoro intende continuare il suo impegno nell'ambito di RiC, in particolare con la partecipazione in questo gruppo di esperti del suo membro Tobias Wildi.

Inoltre, il gruppo di lavoro non intende dimenticare i membri dell'AAS che non si occupano di descrizione archivistica e offrirà loro a fine anno una manifestazione che presenta lo stato dell'arte in tale compito.

Come già accennato il gruppo di lavoro è iniziatore assieme gruppo di lavoro records Management & Archiviazione del progetto ENSEMEN. Nel team del progetto sono attivi tre membri del gruppo di lavoro. Oltre alla creazione di nuovi standard ENSEMEN intende preparare la comunità archivistica svizzera alla nuova tecnologia dei Linked Data e organizzerà nel 2019 e 2020 manifestazioni a vari livelli in questo ambito.

Collaborazione con altri gruppi di lavoro

Il gruppo di lavoro Norme e Standards lavora nell'ambito del progetto ENSEMEN con il gruppo di lavoro Records Management e Archiviazione digitale. Intende inoltre intensificare la collaborazione con il gruppo di lavoro Accesso e Comunicazione.

Michele Merzaghi

8.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (APW)

Leitung, Personelles

Leitung: Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich

Austritt: Lionel Loew, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

Eintritt: François Falconet, Archives cantonales vaudoises

Aktivitäten

Die AG hielt zwei ordentliche Plenumsitzungen – eine davon auf Einladung von ETA SA in Grenchen – und mehrere Sitzungen der Ausschüsse «Praxis Wirtschaftsarchiv» und «arCHeco» ab.

Praxis Wirtschaftsarchiv

Der für 2018 geplante Kurs ist mit lediglich 8 Anmeldungen (hälftig d/f) nicht zustande gekommen. Dies erstaunt, wurde das Thema doch sozusagen «von unten» lanciert (auch durch das World Café von 2017). Die Analyse durch die AG ergab einerseits, dass einzelne Kursteile (insbesondere der geplante Workshop) in der Ausschreibung zu wenig präzise erläutert waren. Zudem kann und muss andererseits die Bewerbung des Kurses als Eigenangebot des VSA verbessert werden, worauf künftig auch der Vorstand ein Auge haben will. Damit die geleisteten Vorarbeiten nicht vergebens gewesen sind, wird der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt – voraussichtlich 2020 – wieder angeboten.

VSA-Grundkurs

In den Grundkursen von April und November 2018 vermittelte Irene Amstutz das Wissen rund um Privatarchive.

arCHeco

In mehreren Projektsitzungen mit dem Dienstleister docuteam wurden im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv (SWA) die neuen Back- und Frontends von arCHeco sowie deren Design in der Open Source-Lösung AtoM entwickelt und geprüft. Gleichzeitig erfolgten Textaktualisierungen der statischen Seiten mit Metainformationen zum Verzeichnis. Das Go live der neuen Lösung wird mit leichter Verzögerung in der ersten Jahreshälfte 2019 erfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit

An der VINTES-Jahrestagung im nest in Vevey (28.4.2018) zum Thema der Sammlungen und Archive traditionsreicher Schweizer Firmen nahmen Irene Amstutz als Aktuarin und Tanja Aenis seitens der Gastgeberin Nestlé AG teil. Nachdem die Schaffhauser AZ im Sommer 2018 publik gemacht hatte, dass die Schaffhauser Kantonalkbank offenbar Teile ihres historischen Archivs vernichtet hatte, gelangten AG und VSA-Vorstand gemeinsam in einem offenen Brief an Bankleitung und Bankrat. Darin baten sie um eine Klärung der Vorfälle und signalisierten Bereitschaft für eine archivfachliche Beratung. Nach der Behandlung einer entsprechenden Interpellation im Schaffhauser Kantonsrat anfangs 2019 unterstützten AG und Vorstand den Vorschlag des Schaffhauser Regierungsrats an die Kantonalkbank, das Gespräch mit dem Staatsarchiv zu suchen.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Die Überprüfung des aktuellen AG-Mandats wurde in Zusammenarbeit mit dem VSA-Vorstand 2018 abgeschlossen und das Ergebnis in Deutsch und Französisch publiziert. Erstes Ziel der AG für 2019 ist es, die Überführung der arCHeco-Daten in die Nachfolgelösung AtoM inkl. der anstehenden Bereinigungen und Aktualisierungen abzuschliessen. Den zweiten inhaltlichen Schwerpunkt wird 2019 die Neuansetzung der geplanten Praxis Wirtschaftsarchiv zu «Kommunikation und Vermittlung in Wirtschaftsarchiven» bilden.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Bei der inhaltlichen Planung von Weiterbildungsangeboten werden Bildungsausschuss und alle Präsidien der VSA-AGs begrüsst. Mit ihnen steht die AG auch im Austausch bei der Rekrutierung neuer AG-Mitglieder.

International kooperiert die AG regelmässig mit der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) und einzelne AG-Mitglieder engagieren sich in Gremien und Veranstaltungen des ICA.

Daniel Nerlich

8.6 Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)

Leitung, Personelles

Leitung: Jakob Kuratli Hüebli, Stiftsarchiv St.Gallen

Sekretariat: Stefan Kemmer, Bischöfliches Archiv St.Gallen

Austritt: Hans von Rütte, Conseil Oecuméniques des Églises, Genève

Eintritt: Anne-Emanuelle Tankan-Tene, Conseil Oecuméniques des Églises, Genève

Aktivitäten, Produkte

Die Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr eine Klausurtagung im Kloster Engelberg abgehalten. Dabei wurde die langjährige Arbeit des Leitungsgremiums der AGGA, Christian Schweizer (Präsidium) und Rolf De Kegel (Sekretariat), verdankt und eine Rückschau auf die Entwicklung der Arbeitsgruppe gehalten. Gleichzeitig wurde über anstehende Aufgaben der AGGA in einem sich rasch ändernden Umfeld nachgedacht. Christian Schweizer und Rolf De Kegel bleiben der AGGA als gut vernetzte Mitglieder weiterhin erhalten.

Geklärt wurde die Zusammenarbeit der AGGA mit der mit Bundesgeldern finanzierten Fachstelle schriftliches Kulturerbe der Stiftsbibliothek St.Gallen. Aktuell organisiert die Fachstelle Tagungen zur Klosterkultur und erarbeitet ein Handbuch der Klosterbibliotheken in der Schweiz. Die AGGA konnte der personell gut aufgestellten Fachstelle die Verantwortung zur Pflege der Register der «*Helvetia Sacra*» übertragen.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Das Mandat der AGGA wurde 2018 angepasst. Die Arbeitsgruppe möchte insbesondere kleineren kirchlichen Archiven künftig noch bessere Handreichungen bieten können. Dazu erarbeitet die AGGA einen Überblick über die entsprechenden Reglemente innerhalb der heterogenen kirchlichen Strukturen.

Jakob Kuratli Hübli

8.7 Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive

Leitung, Personelles

Leitung: Michael Blatter, Stadtarchiv Sursee

Austritt: Lucas Nicolussi, Stadtarchiv Uster

Aktivitäten

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe am 31. August 2018 und am 23. November 2018 zu insgesamt zwei Sitzungen. Gastrecht gewährte uns jeweils grosszügig das Stadtarchiv Zürich.

Am 23.3.2018 veranstaltete die Arbeitsgruppe eine öffentliche «Table Ronde» zu «Elektronische Aktenführung in Städten und Gemeinden» bzw. «Gestion électronique des documents dans les administrations municipales et communales» bzw. «Gestione elettronica della documentazione nelle amministrazioni delle città e dei comuni». Die «Table Ronde» fand in Zürich statt, verantwortet und grosszügig unterstützt vom Stadtarchiv Zürich. Auf der die drei Inputs von Delphine Friedmann (Prilly) und Olivier Girardbille (Neuchâtel): «AENeas und ArchiClass», von Lucas Nicolussi (Uster): «GEVER in Uster» und von Brigitte Sacker (Bern): «Überlieferungsbildung digitaler Unterlagen aus Fachanwendungen in Bern», und von den über 40 Teilnehmenden aus drei Sprachregionen intensiv diskutiert wurden. Die «Table Ronde» erweist sich als geeignetes Gefäss, um konkrete Projekte und grundlegende Fragen in einer erweiterten Runde informell und konstruktiv zur Diskussion zu stellen. Daher will die Arbeitsgruppe von nun an in lockerer Folge weitere «Table Rondes» durchführen.

Lucas Nicolussi, Stadtarchiv Uster, verlässt unsere Arbeitsgruppe, weil er zum CDO (Chief Digital Officer) der Stadt Uster berufen wurde.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Dank der Unterstützung von Daniel Kress, Vize-Präsident des VSA-AAS, konnte das Mandat unserer Arbeitsgruppe bereinigt, d. h. vereinfacht und aktualisiert und vom Vorstand des VSA-AAS anschliessend zügig verabschiedet werden. Daniel Kress nahm an der Sitzung unserer Arbeitsgruppe vom 31. August 2018 in Zürich teil.

Michael Blatter

8.8 Arbeitsgruppe Digitalisierung & analoge Sicherung (DASI)

Leitung, Personelles

Leitung: Peter, Fornaro, Universität Basel, Basel

Eintritte: Neu zur AG gestossen sind Alexandra Tschakert (Reprodienst StABS) sowie Roger Sutter (ZB)

Austritte: Christoph Manasse (StABS) sowie Peter Moerkerk (ZB).

Aktivitäten

Durchführung der Sitzung am 07. Dezember 2018.

Mandat, Zielsetzungen, Projekte

Mehrere Teams in der Arbeitsgruppe sind mit der Verfassung von Dokumenten beschäftigt, um technisch-angewandte Fragen aus dem Bereich der Digitalisierung von Archivgut zu bearbeiten.

THEMEN FÜR WHITEPAPER

Folgende Themen wurden festgelegt sowie Kleingruppen zur Bearbeitung selbiger gebildet:

Roadmap / Strategie

Übersichtsdokument über Sinn und Zweck der Digitalisierung /

Workflow «Vorgehensweise bei der Digitalisierung»

Lead: Regina Wanger

Mitglieder: Myrta Gegenschatz, Joannis Kurtessis, Michel Pfeiffer

Standards Bildaufnahme

Erklärung von Fachbegriffen, Auflistung Standards/Empfehlungen und deren

Unterschiede, Leitfaden für praktische Umsetzung

Lead: Alexandra Tschakert

Mitglieder: Ralph Bassfeld, Daniele Crivelli, Angelika Ruider

Praxis der Bilddaten und -kompression

Erklärung von Fachbegriffen, Auflistung Standards/Empfehlungen und deren

Unterschiede, Leitfaden für praktische Umsetzung

Lead: Peter Fornaro

Mitglieder: Yvonne Bischoff, Roger Sutter

Peter Fornaro

8.9 Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung (ZuV)

Leitung, Personelles

Leitung: Stefan Kwasnitza, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Die Arbeitsgruppe zählt aktuell 13 Mitglieder (Stand Ende April 2019), darunter sowohl Vertreter/innen institutioneller Mitglieder wie auch Einzelmitglieder.

Aktivitäten

2018 publizierte die AG den Bericht «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv».

Der Bericht «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» beleuchtet Fragen nach dem Entwicklungspotenzial und der Zukunftsfähigkeit der bisherigen (konventionellen) Angebote im Bereich Zugang und Vermittlung. Trendforschung und Innovationstheorien gehen heute davon aus, dass neue Angebote die herkömmli-

chen Dienstleistungen nicht komplett ersetzen, sondern sie ergänzen. Die Zukunft scheint hybrid.

Die Arbeit der AG ZuV wurde an verschiedenen Veranstaltungen im In- und Ausland vorgestellt, so z. B. am Rheinischen Archivtag. Die Mitglieder der AG waren ferner an zugangsorientierten Weiterbildungen beteiligt, etwa dem MAS ALIS.

Zielsetzungen 2019

Die AG organisiert ihre fachliche Arbeit in den drei Bereichen «User Generated Content», «Digital Humanities» und «Metadonnées et Accès». 2019 ist die Publikation eines Blogs zum Thema Zugang vorgesehen. Gleichzeitig werden die bestehenden Produkte der AG ZuV 2019 ins Französische übersetzt und auf der Webseite des VSA publiziert.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen

Aktuell vertritt die Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung den VSA in folgenden Arbeitsgruppen/Gremien:

- Arbeitsgruppe openGLAM-CH.

Stefan Kwasnitza

8.10 arbido

Personelles

Gilliane Kern (Docuteam) und Marguérite Bos (Schweizerisches Bundesarchiv) vertraten den VSA 2018 im arbido-Redaktionsteam, das von Sara Marty geleitet wird.

Aktivitäten

2018 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift arbido auf der Webseite www.arbido.ch. Die Leserinnen und Leser wurden via Newsletter auf das Erscheinen der Ausgabe aufmerksam gemacht. Über die neuen Artikel wurde ebenfalls über Twitter (@arbidoCH) informiert. Zwischen den Ausgaben erschien jeweils ein

weiterer Newsletter, der neue Themen aufnahm und nochmals auf die aktuelle Ausgabe verwies.

Als Auftakt zum Kulturerbejahr 2018 erschien die Ausgabe 1 von *arbido* unter dem Titel «Archive und Bibliotheken für das Kulturerbe / Archives et bibliothèques au service du patrimoine culturel». In der Ausgabe 2 widmete sich *arbido* dem Thema Digitalisierung und fragte «Automatisierung: Versprechen oder Drohung? / Automatisation: opportunité ou menace?» Mit der Ausgabe 3 rückte «Unsere berufliche Mission / Notre mission professionnelle» ins Zentrum. Die letzte Ausgabe 2018, Nummer 4, nahm das Thema «Bauen und Bauten / Constructions et bâtiments» auf.

Perspektiven

Die in den letzten zwei Jahren gemachten Erfahrungen zeigen, dass sich die Redaktionsarbeit für die Zeitschrift in digitaler Form gewandelt hat. Die Aufgaben für die Redaktion sind zum Teil andere, sie sind vom Aufwand her aber nicht weniger geworden. Eine gute Vernetzung der Redaktion in der Fachcommunity ist wichtiger denn je, um interessante Ausgaben sicherstellen zu können. Die Bereitschaft der Autorinnen und Autoren Artikel zu verfassen, ist glücklicherweise nach wie vor vorhanden. Vermehrt versucht die Redaktion nicht nur Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, sondern auch aus dem Ausland zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit *Bibliosuisse* – als Nachfolger des *BIS* – muss auf eine neue Basis gestellt werden, damit *arbido* seinem Namen als Zeitschrift für Archive, Bibliotheken und Dokumentationsdienste weiterhin gerecht werden kann.

Marguérite Bos

8.11 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive

Im Frühjahr 2018 traf sich die Gruppe auf Einladung von Lisa Bollinger in der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Windisch-Brugg zum 20. Mal. Die FHNW entstand 2006 aus verschiedenen Vorgänger-Organisationen in den Kantonen BS, BL, AG und SO. Sie umfasst neun Hochschulen an sechs Standorten. Sitz des Direktionspräsidiums ist in Brugg-Windisch. Die FHNW zählt über 12'000 Studierende, wovon zwei Drittel aus den Trägerkantonen BS, BL, AG und SO stammen.

In jedem Hochschulstandort arbeitet eine Ansprechperson das Endarchiv (StAAG). Martin Akeret stellte das Dokumentationsprofil des UZH Archivs vor, welches auf

einer Funktionsanalyse der universitären Aufgaben basiert. Philipp Messner zeigte, wie das UZH Archiv mit Hilfe des Online-Verbundes Kalliope der Staatsbibliothek Berlin und Wikipedia Privatarhive einer grösseren Öffentlichkeit vermittelt.

Niklaus Bütikofer (UniBE) referierte zum Thema digitale Privatarhive, deren Probleme und mögliche Lösungsansätze. Geklärt werden konnte die Zuständigkeit für die Unterlagen von Swissuniversities (BAR).

Olivier Robert vom Archiv der UNIL war Gastgeber des Herbsttreffens. Wie die UNIL relevante Berichte über die Institution und deren Personen sammelt, archiviert und zur Verfügung stellt, war Thema des Referats von Eva Frei. Raphaël Mottier stellte den aktuellen Stand des Records Management-Projektes der UNIL vor. Ziel ist es, bis 2025 sämtliche geschäftsrelevanten Dokumente in verschiedene Workflows einzubinden. Archivwürdige Unterlagen werden der zentralen Applikation Spark Archives zugeführt.

Im Referat von Olivier Robert ging es darum, wie verschiedene Bestände und Sammlungen möglichst pragmatisch online mit einem einheitlichen Design vermittelt werden können. Speziell vorgestellt wurde die wertvolle Sammlung von Tatortfotografien der Jahre 1903–1913, welche rund 15'000 Glasplattendias umfasst. Silvio Corsini von der Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne (BCU) stellte deren Onlineplattform vor. Weiter ging es um das konkrete Digitalisierungsprojekt der regionalen Presse.

Nach rund sechs Jahren und 12 Treffen übergab Marion Wullschleger den Vorsitz an Martin Akeret. Für ihren grossen Einsatz sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Martin Akeret

9. Vertretungen und Delegationen

9.1 Commission fédérale de la protection des biens culturels

La Commission a poursuivi ses travaux sur la mise à jour de l'Inventaire suisses des biens culturels d'importance nationale (objets A) et régionale (objets B) de novembre 2009. Les groupes «Archéologie» (Répondante: Nicole Pousaz) et «Bibliothèques» (Alexandra Kull) ont livré les résultats de leurs réflexions; les autres groupes impliqués dans la démarche: «Archives», «Musées» et «Monuments», en feront de même en 2019. Ils sont aidés dans leurs choix par les propositions émanant des responsables PBC de chaque canton et par les fiches ad hoc d'identification des biens culturels, rédigées par les mandataires. Même si elle n'a pas d'influence directe sur les choix opérés, l'information mérite d'être mentionnée. Il s'agit de la recommandation du Conseil fédéral, transmise le 30 novembre 2018 au Parlement, de ratifier la convention-cadre du Conseil de l'Europe sur la valeur du patrimoine culturel comme une ressource majeure pour la promotion de la diversité culturelle et du développement durable de la société, de l'économie et de l'environnement pour la société (Convention de Faro). Le «Projet Refuge pour les biens culturels numérisés» (Peter Fornaro) dont le but principal est de trouver une nouvelle forme de conservation à long terme, si les microfilms ne sont plus produits et un lieu sécurisé pour la gestion des données informatiques, a débouché sur l'établissement d'une liste élargie des partenaires à être compris dans le périmètre et sur des contacts avec des institutions pour la conservation de telles sources. Le soussigné a présidé le Groupe de travail «Projet Planification d'urgence», formé d'Elke Müräu, du Musée national suisse et de Gabriela Grossenbacher Bakri, de la Bibliothèque nationale suisse. Il s'est réuni à quatre reprises, dont deux fois pour consulter divers spécialistes de la conservation, de la restauration et de la gestion des catastrophes, institutionnels, indépendants ou commerciaux. Il a rendu ses conclusions devant le Commission, en novembre. Ses conclusions qui doivent encore être entérinées en 2019: abandon des appellations génériques: «Plan d'urgence»/«Plan catastrophe» au profit des trois phases, à la fois solidaires et compatibles entre elles: «Plan de prévention», «Plan d'intervention», «Plan de réhabilitation». Ces étapes ont leur logique propre; elles situent différemment le rôle de l'institution et les moyens humains, techniques et opérationnels, et la place des intervenants extérieurs. La démarche relève avant tout de la gouvernance institutionnelle, principalement de la politique sécuritaire. Elle consacre un outil de gestion référentiel au même titre que les politiques d'archivage, d'acquisition, de conservation et de diffusion. Signalons encore que le président de la Commissions

participe aux travaux coordonnés par l'Office fédéral de la protection de la population, répondant au titre: «Stratégie nationale de protection des infrastructures critiques 2018-2022 (PIC)/ Nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen 2018-2022 (SKI)». Les deux numéros de Forum (Nos 30 et 31) ont été consacrés respectivement aux thèmes: «Textiles et biens culturels» et «Viticulture et biens culturels».

Gilbert Coutaz

9.2 Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) / Dictionnaire historique de la Suisse (DHS) / Dizionario storico della Svizzera (DSS) Consiglio di fondazione

«Keine Berichterstattung».

Paolo Ostinelli

9.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat

2018 fand keine Gesellschaftsratssitzung statt. Stattdessen trafen sich Interessierte am 21. September zu Workshops mit den Themen «Historische Zeitschriften und Open Access», «Archiv(un)zulänglichkeit» und «Soziale Sicherheit für Historikerinnen und Historiker».

Workshop «Historische Zeitschriften und Open Access»

Insgesamt werden 10 Zeitschriften via SGG von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) unterstützt, darunter auch *arbido*. Gemäss dem jährlichen Check der SAGW steht *arbido* gut da: Sämtliche Inhalte sind online zugänglich und unterliegen der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA 4.0.

Potenzial gibt es in folgenden Bereichen: Angaben zur Open-Access-Policy, jährliche Berichterstattung über das Auswahlverfahren, Digital Objects Identifier (DOI = eindeutige Zeichenfolge zur Identifizierung), Digitale AutorInnen-Identifizierung (ORCID = Zuordnung von Publikationen zu Forscherinnen und Forscher), Verzeichnung bei SHERPA/RoMEO.

Workshop «Archiv(un)zulänglichkeit»

Sacha Zala, Direktor Diplomatische Dokumente Schweiz (DDS), präsentierte Zugangsregelungen in Schweizer Archiven, wobei er den Schwerpunkt auf die nationale Ebene legte. Er führte dabei an, was die SGG bereits in ihrem Positionspapier (http://www.sgg-ssh.ch/sites/default/files/files/2018-06-14_sgg-position_zur_bga-evaluation_def_0.pdf) vom 14. Juni 2018 forderte: Stärkung des Schweizerischen Bundesarchivs, Vereinheitlichung der «Archivierungspraktiken» auf nationaler Ebene, insbesondere bei der Abwicklung von Einsichtsgesuchen, Anwendung des Bundesgesetzes über die Archivierung (BGA, SR 152.1) nach den «unterschiedlichen Einsichtszwecken» Ausbau der Rechte der Forschenden und Schaffung einer beratenden Kommission bei der «Unterstellung von Beständen unter eine verlängerte Schutzfrist».

In diesem Zusammenhang erwähnte S. Zala auch, dass das am 1. Oktober 1999 in Kraft getretene BGA evaluiert wird. Die Website des Schweizerischen Bundesarchivs informiert laufend über diese Evaluation (<https://www.bar.admin.ch/bar/de/home/ueber-uns/evaluation-bundesgesetz-ueber-die-archivierung-bga.html>).

Simone Chiquet

9.4 Délégation à la formation I+D

Procédure de qualification 2018

Le nouveau plan de formation est entré en vigueur en 2015 et trois ans plus tard la nouvelle procédure de qualification pouvait être appliquée pour la première fois. Pour préparer les expert-e-s aux examens de toute la Suisse à ces nouveautés, des formations ont eu lieu à Berne en novembre 2017 et en janvier 2018. Les neuf objectifs généraux du plan de formation ont été revus en profondeur, six d'entre eux doivent faire l'objet d'un travail pratique prescrit (TPP) en entreprise. Désormais les chefs expert-e-s aux examens définissent chaque année trois objectifs généraux à examiner obligatoirement tandis que les expert-e-s en choisissent trois autres. Cette modalité permet de mieux adapter les TPP aux activités des différentes entreprises formatrices (bibliothèques, archives et centres de documentation). Pour la première fois depuis que l'on forme des AID, le catalogage n'est plus un élément obligatoire des TPP. Il est en revanche possible grâce au nouveau plan de formation d'intégrer aux TPP des travaux administratifs qui ne doivent donc plus être soumis à un

examen à l'école professionnelle pour le domaine bureautique et comptabilité. Les TPP peuvent en outre inclure des questions juridiques et la connaissance de langues étrangères, remplaçant ainsi l'examen oral au niveau scolaire.

Pour les expert-e-s aux examens, les nouveautés apportées aux TPP ont constitué un véritable défi dans la mesure où l'individualisation plus poussée des examens implique un travail de préparation plus long et plus approfondi. Pour les 87 candidat-e-s qui ont pris part aux TPP – 39 en Suisse alémanique, 41 en Suisse romande et 7 au Tessin – la procédure de qualification reste une étape fondamentale, qu'elle ait lieu selon l'ancien ou le nouveau plan de formation. 85 candidat-e-s ont réussi la procédure de qualification et obtenu leur CFC, 2 candidat-e-s devront repasser l'examen en 2019. 7 candidat-e-s ont passé l'examen pratique dans des archives, 4 dans un centre de documentation et 76 dans une bibliothèque. 9 apprenti-e-s des régions professionnelles de Berne et Zurich ont obtenu une maturité professionnelle (MP1) parallèlement à leur formation d'AID.

En 2018, le traditionnel LAPéro a eu lieu dans les locaux de la Bibliothèque nationale à Berne pour la Suisse alémanique et au Musée Suisse du Jeu à La Tour-de-Peilz pour la Suisse romande. Un grand merci à la Bibliothèque nationale et à la Commission romande AID pour l'organisation de ces fêtes. Comme de coutume, les deux fêtes de fin d'apprentissage ont bénéficié du soutien financier et logistique de la Délégation à la formation. Pour les personnes en formation, cette fête qui couronne les trois ans d'apprentissage marque le passage à une nouvelle étape de vie. Pour les parents et les formateurs-trices qui se rencontrent dans ce contexte, elle est aussi une occasion de porter un toast à la réussite de leurs protégé-e-s.

Enquête 2018 auprès des AID qui ont passé la procédure de qualification

Parce qu'il est intéressant de savoir non seulement combien d'AID ont obtenu leur CFC mais aussi combien restent dans le métier, la Délégation à la formation I+D a mené auprès des AID qui ont passé la procédure de qualification une enquête sur leur devenir professionnel. Si l'on compte les engagements dans des SID (40 %), les personnes qui fréquentent une école de maturité professionnelle ou une HES et celles qui optent pour un séjour à l'étranger, ce sont environ 80 % qui restent dans le monde de l'information documentaire. Les résultats détaillés se trouvent sur le site web de la Délégation à la formation I+D. Afin d'obtenir des données étayées sur le maintien dans la profession, la Délégation à la formation I+D réalisera désormais cette enquête chaque année et tentera d'interroger une nouvelle fois les AID trois ans après l'obtention de leur CFC sur leur situation professionnelle en cours et sur leurs projets professionnels.

Cours interentreprises 2018

Les cours interentreprises ont été organisés et réalisés sous la responsabilité de la Délégation à la formation sur six sites, y compris le Tessin. En raison des effectifs des classes et afin d'assurer la qualité requise de l'enseignement, certains cours ont dû être organisés deux fois, aussi bien en Suisse romande qu'en Suisse alémanique. Les classes de Genève et Bienne étaient en revanche très petites. Ces deux facteurs sont à l'origine du dépassement budgétaire pour les dépenses pour les CIE.

Analyse du champ professionnel et des besoins

En procédant à une analyse très large du champ professionnel et des besoins, la Délégation à la formation I+D a examiné quels sont les contenus d'une formation professionnelle supérieure qui correspondent aux besoins à la fois des AID et des entreprises. Cette analyse a donné lieu à l'élaboration d'un profil de qualification pour une formation professionnelle supérieure qui comprend les spécialisations «Médiation» et «Numérisation», et se distingue clairement de la formation initiale ainsi que de l'offre des HES. Ce profil de qualification a été soumis aux bibliothèques, archives et centres de documentation. Il est apparu qu'une telle offre bénéficie d'un soutien solide, en particulier du côté des bibliothèques.

Fort de toutes ces données, la Délégation à la formation I+D a pu présenter aux deux associations responsables BIS et AAS le projet de formation professionnelle supérieure dans le domaine I+D. S'il est accepté, la prochaine étape consistera à définir le règlement des examens et à aménager le cours de formation de concert avec un partenaire. La formation professionnelle supérieure durera probablement un an et demi, à raison d'un jour de cours par semaine. La moitié des coûts du cours serait prise en charge par la Confédération.

L'association BIS n'a pas été en mesure de se prononcer sur ce projet en 2018, car cette question est du ressort de la nouvelle association Bibliosuisse qui sera opérationnelle dès 2019. Il est cependant d'ores et déjà clair que la formation professionnelle supérieure est une priorité pour Bibliosuisse, en plus du remplacement des cours CLP (perfectionnement pour le personnel des bibliothèques). Début octobre 2018, la DF I+D a informé lors de leur séminaire à Macolin les futurs membres du comité de Bibliosuisse sur l'intégration de la formation professionnelle supérieure dans le paysage suisse de la formation, en précisant que le brevet qui valide cette formation ne peut en aucun cas remplacer les cours CLP actuels.

L'AAS a communiqué sa réponse en avril. Elle n'entend pas poursuivre le travail sur ce projet, car elle doute de son intégration dans l'environnement professionnel et sur

le marché de l'emploi et s'interroge sur sa durabilité. De plus, l'AAS constate un profond bouleversement dans le monde des archives qui à moyen terme exigera davantage de personnel ayant une formation scientifique ou de niveau HES. Une fois que les résultats des travaux de révision de notre formation initiale (voir ci-après) seront disponibles et que la décision de Bibliosuisse sera connue, la DF I+D rediscutera avec l'AAS du potentiel et de la valeur ajoutée d'une formation professionnelle supérieure pour le secteur des archives.

Après avoir mené une enquête auprès de spécialistes de l'information documentaire des centres d'orientation professionnelle, d'études et de carrière, profunda-suisse, un partenaire qui avait également fait part de son intérêt pour une formation professionnelle supérieure, a communiqué qu'il estimait qu'il n'y aurait prochainement pas de besoin pour une telle offre. Par cette décision, profunda-suisse renonce au siège d'observateur occupé depuis 2015 lors des réunions de la Délégation à la formation I+D.

Révision du plan de formation

La première révision quinquennale du plan de formation exigée par l'ordonnance sur la formation professionnelle s'est achevée en 2014. Afin de s'adresser à un cercle aussi large que possible pour la deuxième révision, la Délégation à la formation a activé en octobre 2017 sur son site Internet un forum au sein duquel les internautes pouvaient prendre position sur différentes thèses prospectives. Il est rapidement apparu que l'envie de discuter sur Internet n'était pas plébiscitée au sein de la communauté des I+D, raison pour laquelle la Délégation à la formation a décidé d'organiser en 2018 un atelier du futur avec quelques spécialistes. Cet atelier a réuni 12 professionnel-le-s des domaines bibliothèques généralistes publiques, bibliothèques scientifiques, archives et centres de documentation de Suisse alémanique et de Suisse romande qui ont examiné l'actualité des contenus du plan de formation I+D et ont discuté quatre thèses se voulant provocatrices:

1. Tout va bien – il n'est pas nécessaire de changer quoi que soit à notre formation initiale.
2. Le profil professionnel est dépassé – nous le réaménageons en mettant des accents plus intéressants.
3. Cet apprentissage est superflu – nous supprimons la formation initiale.
4. Bibliosuisse et l'AAS suivent deux voies différentes dans la formation initiale: nous élaborons une formation bibliothécaire intéressante et intégrons les contenus liés à l'archivage comme élément prioritaire de l'apprentissage de commerce.

Ces thèses ont été soumises à un vote électronique lors du congrès BIS à Montreux et lors de l'assemblée générale de l'AAS à Sion. Il en est ressorti un soutien très clair à la formation initiale.

- 67 % des bibliothèques, archives et centres de documentation estiment qu'il faut réviser notre formation initiale.
- 70 % des bibliothèques, archives et centres de documentation considèrent que notre profil professionnel est dépassé.
- 95 % des bibliothèques et centres de documentation estiment qu'une formation professionnelle en information documentaire est nécessaire.
- 83 % des bibliothèques et centres de documentation ne souhaitent pas s'engager sur des voies séparées pour l'aménagement de la formation dans les bibliothèques et les archives.

Les résultats détaillés de l'enquête se trouvent sur le site web de la DF I+D. Pour formuler les compétences dont auront besoin à l'avenir les AID, les prochaines étapes seront d'élaborer un profil d'activités pour la formation initiale I+D 2022+, de le valider, puis de le mettre en concordance avec les compétences élaborées dans le cadre du projet de formation professionnelle supérieure I+D. Un profil d'activités des AID devrait être disponible d'ici à l'automne 2019.

Art. 32 Ordonnance sur la formation professionnelle

En 2018, 11 participant-e-s ont suivi à la GIBB de Berne le deuxième cours qui permet une formation de rattrapage selon l'art. 32 de l'OFPr. La GIBB offre aux professionnel-le-s qui ont une solide expérience mais pas de CFC d'AID la possibilité de suivre en 2019 le cours et la procédure de qualification d'AID et ainsi d'obtenir leur CFC.

En automne 2018, l'EPCL de Lausanne a ouvert les inscriptions pour ce type de cours qui aura lieu en 2019 en Suisse romande et remplacera le cours CLP qui n'y sont plus proposés. L'objectif est que tous les employés de bibliothèques en Suisse romande aient au moins un CFC d'AID.

Mobilité

Depuis 2015, la Délégation à la formation soutient les AID qui viennent d'obtenir leur CFC dans la recherche et le financement d'un stage à l'étranger. Cette activité s'inscrit dans le cadre du projet de mobilité Erasmus+ de l'UE. En 2018, la Délégation à la formation a pu organiser 11 stages à l'étranger – à Hambourg, Berlin, Séville, Oxford, Glasgow et au Pays de Galles – dont les rapports d'expérience

peuvent être consultés sur le site web <https://www.mobility-id.ch/> mis sur pied par la DF I+D. Dans le cadre de ce programme de mobilité, les formateurs-trices ont également la possibilité d'accueillir dans leur entreprise des collègues de l'étranger et de se rendre dans des entreprises formatrices en Europe.

Suisse romande

Matthias Schmid, membre de la DF I+D, reste responsable de l'échange entre la Suisse alémanique et la Suisse romande. Sa principale interlocutrice est Katalin Haymoz, présidente de la Commission de formation professionnelle AID de Suisse romande. Matthias Schmid est invité à toutes les séances de commission et aux rencontres des formateurs-trices.

Dossier de formation

Depuis 2017, la version définitive du dossier électronique de formation est à la disposition de toutes les entreprises formatrices sur cette plateforme <https://id.moodle.ch>. En 2018, un chapitre dédié aux technologies de la communication est venu enrichir cette plateforme et peut être utilisé comme outil didactique par les écoles. Jusqu'ici la version beta du dossier de formation était accessible gratuitement. Pour les apprenti-e-s qui ont commencé leur formation initiale en 2018, l'accès coûte désormais 60 francs par an et par personne. Afin de limiter la charge de travail du secrétariat et de motiver les entreprises à passer à la nouvelle plateforme, la Délégation à la formation n'assure plus la mise à jour du dossier de formation sur papier et l'abandonnera complètement après la prochaine révision quinquennale du plan de formation.

La DF I+D au Congrès des bibliothèques à Montreux

La DF I+D a participé au Congrès des bibliothèques à Montreux au sein d'un atelier sur la formation professionnelle qui s'est ouvert sur de brefs exposés en guise d'introduction aux thèmes traités, à savoir la formation initiale, la formation professionnelle supérieure et le remplacement des cours CLP. Ce dernier sujet a suscité des discussions particulièrement vives. La nouvelle association Bibliosuisse devra impérativement trouver une solution de suivi pouvant être intégrée dans le paysage de la formation. Quant à la formation initiale, l'atelier a fait clairement apparaître que la prochaine réforme du plan de formation devra sans doute être plus conséquente que la révision précédente car les exigences professionnelles ont

profondément évolué ces dernières années. L'idée d'une formation professionnelle supérieure n'a pas été contestée. Certain-e-s participant-e-s ont demandé que cette formation comprenne également un module de conduite d'équipes.

Secrétariat

Le secrétariat a continué en 2018 d'effectuer son travail de manière compétente, permettant ainsi à la Délégation à la formation, dont la composition n'a pas changé, de mener ses activités de manière efficace. Les comptes de 2017 s'étaient clos sur un déficit de 20 000 francs, dû au travail pour les deux projets «formation professionnelle supérieure» et «révision du plan de formation», et à l'acquisition de nouveaux ordinateurs pour les CIE dans la région scolaire de Berne où aucune salle ne disposait d'un nombre suffisant de places de travail équipées d'un ordinateur. De plus, les CIE avaient coûté en 2017 davantage que prévu au budget, malgré la modeste augmentation des taxes de ces cours au milieu de l'année. Pour que ce déficit (ne devienne pas structurel)/ ne se répète pas, le secrétariat a fait des économies au niveau du travail pour les projets. Ces mesures commencent à dégager des effets et la clôture provisoire des comptes 2018 affiche tendanciellement un retour aux chiffres noirs. En cette huitième année d'activité, la DF I+D a eu une nouvelle fois une fonction de garante aussi bien de la continuité que du renouvellement. Nous saisissons l'occasion de ce rapport pour adresser nos sincères remerciements à tous nos collaborateurs pour leur énorme investissement.

Membres de la Délégation à la formation 2018

Alain Dubois et Isabelle Giffard (AAS), Matthias Schmid et Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (spécialiste), Sven Sievi (directeur) et Susanne Zingg (administration). Yannick Kaufmann a représenté profunda-suisse jusqu'au milieu de 2018.

Herbert Staub

9.5 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne

Der sechste Studiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften schloss mit 28 Absolventen und Absolventinnen seine Aus- und Weiterbildung ab. Der siebte Studiengang startete im Oktober 2018 vollbesetzt. Georg Büchler löste Niklaus Bütikofer als Mitglied der Studienleitung ab.

Das letzte Unterrichtsdrittel jedes Studiengangs setzt sich mit transdisziplinären Themen auseinander, den Digital Humanities und Verwaltungswissenschaften, die auch für Archive neue Perspektiven eröffnen. Das Managementmodul vermittelt grundlegendes Wissen und die Basis für zukünftige Projektleitungs- und Führungsfunktionen, während das Schlussmodul den Rahmen bildet für die Arbeit von ArchivarInnen und BibliothekarInnen im gesellschaftlichen und informationstechnisch-digitalen Kontext. Die Masterarbeiten spiegeln die inhaltliche Breite des Weiterbildungsprogramms.

Die Zeitschrift «Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis / Sciences de l'information: théorie, méthode et pratique» der Universitäten Bern und Lausanne ist auf der Zeitschriftenplattform BOP-Serials der Universitätsbibliothek Bern online frei zugänglich und wird rege genutzt, im Jahr 2018 sind zwei Bände erschienen. Neben dem von Ulrich Reimer, Barbara Roth und Gaby Knoch-Mund betreuten Artikeln zu Masterarbeiten 2014–2016 wurde auch der Tagungsband des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, der 2017 in Basel getagt hatte, zugänglich gemacht (siehe <https://bop.uibe.ch/iw/>).

Das Weiterbildungsprogramm CAS/MAS ALIS verbreitert im laufenden Studiengang 2018–2020 sein Angebot mit Schwerpunkt digitale Transformation. Die rasch voranschreitende, vierte industrielle Revolution fordert eine verbesserte Kenntnis der technischen Grundlagen, der Anwendungsformen, der Langzeitarchivierung und der digitalen Vernetzung sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten. Inhalte wurden darum teilweise neu gruppiert; das Studienprogramm setzt Akzente in Records Management und digitaler Langzeitarchivierung, bei Zugang, Open Access, Kommunikation und Marketing, Digital Humanities sowie bei Forschungsdaten und -methoden.

In den Grundlagenmodulen des Zertifikats, das zunehmend von jüngeren Studierenden nach dem Abschluss des Erststudiums gewählt wird, werden die Hauptfunktionen der Arbeit in Archiven und Bibliotheken wie bisher mehrsprachig und im Vergleich unterrichtet, wohl wissend, dass diese Kompetenzen und das damit verbundene theoretische Wissen nicht nur wichtig sind für die Fortentwicklung von Normen und Standards, für die Praxis im archivischen und vorarchivischen Bereich, in der Arbeit mit traditionellen Unterlagen und im digitalen Kontext, sondern auch als Basis für BerufseinsteigerInnen.

Darum absolvieren die Masterstudierenden ein obligatorisches, berufsbegleitendes Praktikum, das einen Institutions- und Seitenwechsel ermöglicht, sich aber auch als Sprungbrett in eine neue oder unbefristete Anstellung erweisen kann. Ansehnlich ist die Quote derjenigen Studierenden, die schon während des Studiengangs oder kurz danach den Einstieg in eine vielseitige oder verantwortungsvollere berufliche Tätigkeit schaffen.

Die Studienleitung hat sich im Spätsommer 2018 erneuert. Niklaus Bütikofer, Archivar der Universität Bern, ist Ende September aus der Studienleitung ausgeschieden. Er gehörte mit zu den Begründern des Weiterbildungsprogramms im Jahr 2005 und hat dieses durch sein grosses Wissen und die breite Erfahrung im Bereich des Records Managements, der audiovisuellen Unterlagen, der Digitalisierung und digitalen Langzeitarchivierung geprägt. Sein Nachfolger ist Georg Büchler, KOST. Er hat seine zusätzliche Aufgabe beim CAS/MAS ALIS im August 2018 angetreten.

In 2018 wurde in Zusammenarbeit mit MemoriaV ein fünftägiges Ergänzungsmodul durchgeführt zum Thema «Audiovisuelle Unterlagen archivieren». Die praxisorientierten Kurse richten sich an Alumni, die einen Rabatt auf die Kursgebühren erhalten, und ein breites Berufspublikum, das sich zielgerichtet und konzentriert weiterbildet.

Die Alumni-Vereinigung, präsiert von Dr. Marc Hofer, bietet ein wichtiges Netzwerk. Sie organisierte im Berichtsjahr mehrere eigene und zwei öffentliche Veranstaltungen: Im Staatsarchiv Freiburg fand im April ein Podium statt zu «Bibliotheken und Archive: Besser gemeinsam oder getrennt?». Dr. Elisabeth Frasnelli, früher Universitätsbibliothek Basel, hielt an der Jahresversammlung 2018 den Gastvortrag zu «Digitalisierung. Lust oder Last für Bibliotheken?».

Die Studienleitung arbeitet mit in- und ausländischen Kooperationspartnern und mit dem Berufsverband der Archivare und Archivarinnen zusammen. Die Präsidentin des VSA ist Mitglied der Programmleitung, des strategischen Organs; weitere Vorstandsmitglieder repräsentieren den Verband im Beirat oder üben die Funktion des Modulleiters aus. Daneben sind zahlreiche Dozierende und Vertreter der schweizerischen und internationalen Archivwelt zu nennen, die für die Qualität des Unterrichts und den Praxisbezug bürgen. Das Weiterbildungsprogramm in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft dankt dem VSA für die gute Zusammenarbeit und die Förderung der universitären Aus- und Weiterbildung. Die Alumni des CAS/MAS ALIS gestalten und prägen den VSA mit.

VSA im CAS/MAS ALIS 2018:

Vertretung in der Programmleitung durch Dr. Claudia Engler, Andreas Kellerhals

Vertretung der Archivdirektoren-Konferenz im Beirat MAS ALIS: Alain Dubois

VertreterInnen der Alumni und der Modulleiter im Beirat: Dr. Sonia Abun-Nasr,

Irene Amstutz, Arthur Bissegger, Philippe Oggier

Modulleitende: Arthur Bissegger, Dr. Leonardo Broillet, Dr. Krystyna Ohnesorge

Weitere Informationen:

www.archivwissenschaft.unibe.ch

gaby.knoch-mund@hist.unibe.ch

Gaby Knoch-Mund

9.6 Bericht über die Arbeit der KOST

Zum Jahreswechsel 2018/19 haben die KOST-Lenkungsgremien neue Leitungen erhalten: Neuer Präsident der Aufsichtskommission ist Reto Weiss, Staatsarchivar von Graubünden, neue Vorsitzende des Steuerungsausschusses Claudia Engler, Direktorin der Bürgerbibliothek Bern.

Jedes Jahr wird die digitale Archivierung ein bisschen mehr zur Realität. Eines um das andere nehmen Archive eine der inzwischen als Produkte von der Stange erhältlichen digitalen Archivlösungen in Betrieb. Eine Hauptaufgabe der KOST ist es, ihre Trägerarchive in diesem Prozess zu begleiten. Zwei Beispiele sollen die Spannweite dieser Begleitung aufzeigen:

- In vielen digitalen Archivlösungen wird als digitales Magazin das Open-Source-Produkt Fedora Repository verwendet. Es gibt gute Gründe, weshalb ein Archiv ein über die reinen Anwenderbedürfnisse hinausgehendes Verständnis von Fedora Repository erwerben sollte. Die KOST unterstützte diesen Wissenserwerb 2018 mit der Organisation von zwei Workshops. Sie wird sich auch weiterhin in der Schulung für Schlüsseltechnologien der digitalen Archivierung engagieren.
- Konkrete Übernahmen von digitalem Archivgut bedeuten konkrete Probleme mit Dateien und Formaten. Die Preservation-Planning-Expertengruppe der KOST analysiert solche Fälle und erarbeitet Verständnisgrundlagen und Lösungsansätze. Sie ergänzt so in praktischer Weise die grundsätzlichen Überlegungen, die im Katalog archivischer Dateiformate KaD dokumentiert sind.

Viele weitere Dienstleistungen der KOST tragen zu Erhalt und Weiterentwicklung der Basisinfrastruktur für die digitale Archivierung bei. Zu nennen sind hier in

erster Linie die Standardisierung und die Entwicklung grundlegender Tools. Im vergangenen Jahr traten dazu Überlegungen zu möglichen Integrationsstufen in einem Archivverbund. In gemeinsamen Projekten und individuellen Beratungsmandaten unterstützt die KOST ihre Träger zudem ganz präzise auf ihrem Weg hin zum digitalen Archiv.

Georg Büchler

9.7 Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)

Delegierter für den Vorstand VSA im Vorstand DUN: Philippe Künzler, Direktor Schweizerisches Bundesarchiv

Der DUN vertritt die Anliegen der Urheberrechtsnutzer gegenüber Gesetzgeber, Öffentlichkeit und Verwertungsgesellschaften. Zu den vom DUN vertretenen Nutzerorganisationen gehören Vertreter der Industrie, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, öffentliche Hand und Konsumenten.

Im Berichtsjahr 2018/19 hat sich der Vorstand DUN zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen und die Generalversammlung im Oktober 2018 durchgeführt. Daneben haben sich die Vorstandsmitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Konstellationen zusätzlich für verschiedene aktuellen Themen eingesetzt. Dabei standen die Debatte um die Urheberrechtsrevision im Zentrum aber auch Tarifverhandlungen sowie die strategische Ausrichtung des Verbandes waren im vergangenen Geschäftsjahr des DUN ein Thema.

Bei der Revision des Urheberrechts wies der Ständerat die Vorlage am 12.3.2019 einstimmig an die Kommission zurück und verschob die Beratung. Primär soll die Kommission das höchst umstrittene, neu vorgeschlagene Leistungsschutzrecht für Verlage noch einmal prüfen. Dieses Recht – auch Link-Steuer genannt – lehnt der DUN dezidiert ab. Im Vorfeld der Sitzung der zuständigen Kommission (WBK-S) hat der DUN in einem gemeinsamen Brief mit *economiesuisse* gebeten, die Vorlage wieder in die Bahnen des AGUR12-Kompromisses zurückzuführen. Die Kommission entschied am 29.4.2019, dass in der Schweiz vorerst kein Leistungsschutzrecht für Presseverlage eingeführt werden soll. Der DUN begrüsst diesen Entscheid. (Pressemeldung WBK-S). Das Geschäft wird voraussichtlich im Ständerat in der Sommersession 2019 das nächste Mal traktandiert.

Der DUN greift das Thema der Urheberrechtsreform an seiner nächsten Vorstandssitzung vom 11.6. wieder auf und bleibt am Geschäft eng dran.

Per 1.1.2019 sind wieder neue Urheberrechtstarife in Kraft getreten, der DUN stellt erfreut fest, dass es zu keinen Preiserhöhungen gekommen ist. (Sämtliche Informationen dazu auf www.dun.ch, im Mitgliederbereich)

Die Geschäftsführerin des DUN, Frau Nicole Emmenegger, stellt sich zur Wiederwahl als Vertreterin in der Eidgenössischen Schiedskommission für die Amtsdauer von 2020–2023.

Die Schweizer Privatradios treten per Ende Juni 2019 aus dem DUN aus. DUN zur Revision erstellt. Die Mitglieder des DUN sind zuversichtlich, die Interessen der NutzerInnen in der laufenden Diskussion gut einbringen zu können.

Weiter Informationen finden sich auf www.dun.ch.

Philippe Künzler

9.8 Fachbeirat des Instituts für Informationswissenschaft, HTW Chur

Am Institut für Informationswissenschaft können im Wesentlichen drei Abschlüsse erworben werden: ein Bachelor of Information Science (BA), ein Master of Information Science (MA) und ein Master of Advanced Studies (MAS) in Information Science. Das Bachelor-Studium wird auch mit Major «Archiv» angeboten. Für Absolventinnen und Absolventen eines historisch ausgerichteten universitären Studiums, die in einem Archiv tätig werden möchten, ist insbesondere der MAS-Studiengang von Interesse, in dem das eventuell fehlende informationswissenschaftliche Rüstzeug vermittelt wird.

Das Institut für Informationswissenschaften verfügt über einen Fachbeirat, der das Institut in strategischen Fragen berät und begleitet. Im Jahr 2018 fanden zwei Sitzungen statt. In der ersten wurden die Ergebnisse einer Absolventen-Befragung präsentiert. Wesentliches Ergebnis: die Absolventen und Absolventinnen sämtlicher Studiengänge haben den Einstieg ins berufliche Feld gefunden und beurteilen das Studium insgesamt positiv. An der zweiten Sitzung wurde erläutert, wie der Anspruch, eine praxisorientierte Ausbildung anzubieten, umgesetzt wird. Es bestehen interessante Möglichkeiten für I+D-Institutionen, offene Fragen und Aufgaben von Studierenden bearbeiten zu lassen;

im Rahmen von studentischen Fachpraktika, Projektkursen, Consultancy Projects oder auch in einer Master- oder Bachelorarbeit. Vermutlich sind diese Möglichkeiten in Archivreisen zu wenig bekannt. Deshalb möchte das Institut für Informationswissenschaften im Jahr 2019 über den VSA verstärkt darauf aufmerksam machen.

Es sei noch vermerkt, dass der langjährige Leiter des Instituts, Prof. Dr. Niklaus Stettler, die Leitung des Instituts auf Februar 2019 abgegeben hat. Neuer Leiter ist Prof. Dr. Ingo Barkow.

Reto Weiss

